

Die Bibel

Das 1. Buch
Samuel

Elberfelder Bibelübersetzung

Die Bibel

Das 1. Buch Samuel

Kapitelübersicht

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31									

Inhaltsverzeichnis

- | | | | |
|--|-----------|---|-----------|
| 1 Hannas Gebet | 5 | 6 Rückkehr der Bundeslade | 24 |
| - Samuels Geburt und Weihe | 7 | 7 Israels Buße und Sieg über die Philister - Samuel als Richter | 28 |
| 2 Hannas Lobpreis | 9 | 8 Israels Begehren nach einem König | 31 |
| - Die Bosheit der Söhne des Elis | 10 | 9 Sauls Salbung zum König | 34 |
| - Gerichtsdrohung gegen Elis Haus | 11 | 10 Zeichen des göttlichen Auftrags für Saul | 39 |
| 3 Samuels Berufung zum Propheten | 15 | - Sauls Wahl zum König | 41 |
| 4 Israels Niederlage durch die Philister - Verlust der Bundeslade - Tod Elis und seiner Söhne | 18 | 11 Sauls Sieg über die Ammoniter | 44 |
| 5 Die Bundeslade bei den Philistern | 22 | 12 Ende des öffentlichen Dienstes Samuels | 47 |
| | | 13 Krieg gegen die Philister - Sauls vor-eiliges Opfern - Waffenmangel in Israel | 51 |
| | | 14 Jonathans Glaubens-tat | 55 |

Die Bibel

- Sauls Sieg über die Philister 57
- Sauls Schwur 58

15 Sauls Sieg über Amalek, sein Ungehorsam und seine Verwerfung 63

16 Davids Salbung zum König 68
- David bei Saul 70

17 Davids Sieg über Goliath 72

18 Davids Freundschaft mit Jonathan - Sauls Eifersucht auf David 81

19 Sauls Haß auf David - Jonathans Eintreten für David 85
- Sauls Mordversuch an David - Davids Flucht zu Samuel 86

20 David und Jonathan - Sauls bleibende Mordabsichten - Davids endgültige Flucht 89

21 Hilfe für David bei den Priestern von Nob 96

- Davids Flucht nach Gat und nach Juda 97

22 Sauls Rache an den Priestern von Nob 99

23 David rettet Keila - Seine Flucht in die Wüste Sif - Letzte Begegnung mit Jonathan 103

- Erneute Verfolgung Davids durch Saul - Davids Flucht in die Wüste Maon 105

24 David verschont Saul in der Höhle Engedi 108

25 Samuels Tod - Davids Bewahrung vor Sünde durch Abigail - Ihre Eheschließung mit David 112

26 Davids verschont erneut Saul 119

27 David bei den Philistern und sein Auf-

Die Bibel

enthalt in Ziklag 124

**28 Saul bei der To-
tenbeschwölerin -
Samuels Weissagung
des Unheils 126**

**29 Mißtrauen der Phi-
lister gegenüber Da-
vid 130**

**30 Davids Sieg über
die Amalekiter 132**

**31 Israels Niederlage
gegen die Philister,
Sauls Selbstmord und
Tod seiner Söhne 137**

Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung
von 1905. Erstellung mit freund-
licher Genehmigung des Brockhaus-
Verlags.

2013-10

www.daswortgottes.de

1 Hannas Gebet

1 Und es war ein Mann von Ramathajim-Zophim, vom Gebirge Ephraim, und sein Name war Elkana, der Sohn Jerochams, des Sohnes Elihus, des Sohnes Tochus, des Sohnes Zuphs, ein Ephratiter.

2 Und er hatte zwei Weiber: der Name der einen war Hanna, und der Name der anderen Peninna; und Peninna hatte Kinder, aber Hanna hatte keine Kinder.

3 Und dieser Mann ging von Jahr zu Jahr aus seiner Stadt hinauf, um JHWH der Heerscharen anzubeten und ihm zu opfern zu Silo; und daselbst waren die beiden Söhne Elis, Hophni und Pinehas, Priester JHWHs.

4 Und es geschah an dem Tage, da Elkana opferte, da gab er seinem Weibe Peninna und allen ihren Söhnen und ihren Töchtern Stücke;

5 aber Hanna gab er ein doppeltes Stück, denn er liebte Hanna; aber JHWH hatte ihren Mutterleib verschlossen.

6 Und ihre Widersacherin kränkte sie mit vieler Kränkung, um sie aufzubringen, weil JHWH ihren Mutterleib verschlossen hatte.

7 Und so wie er das Jahr für Jahr tat, also kränkte sie sie, so oft sie zum Hause JHWHs hinaufzog; und sie weinte und aß nicht.

8 Und Elkana, ihr Mann, sprach zu ihr:

Hanna,
warum weinst du?
Und warum issest du nicht?
Und warum ist dein Herz
betrübt?
Bin ich dir nicht besser als
zehn Söhne?

9 Und Hanna stand auf nach
dem Essen und nach dem
Trinken zu Silo.
Eli,
der Priester,
saß aber auf dem Stuhle an
einem der Türpfosten des
Tempels JHWHs.

10 Und sie war bitteren
Gemütes,
und sie flehte zu JHWH
und weinte sehr.

11 Und sie tat ein Gelübde
und sprach:
JHWH der Heerscharen!
Wenn du das Elend deiner
Magd ansehen und meiner
gedenken und deine Magd
nicht vergessen wirst und
wirst deiner Magd
männlichen Samen geben,
so will ich ihn JHWH
geben alle Tage seines

Lebens;
und kein Schermesser soll
auf sein Haupt kommen.

12 Und es geschah,
als sie lange vor JHWH
betete,
daß Eli ihren Mund
beobachtete.

13 Hanna aber redete in ihrem
Herzen;
nur ihre Lippen bewegten
sich,
aber ihre Stimme wurde
nicht gehört;
und Eli hielt sie für eine
Trunkene.

14 Und Eli sprach zu ihr:
Bis wann willst du dich wie
eine Trunkene gebärden?
Tue deinen Wein von dir!

15 Aber Hanna antwortete
und sprach:
Nein,
mein Herr!
Ein Weib beschwerten
Geistes bin ich;
weder Wein noch starkes
Getränk habe ich
getrunken,

sondern ich schüttete
meine Seele vor JHWH
aus.

16 Setze nicht deine Magd
einer Tochter Belials
gleich;
denn aus der Fülle meines
Kummers und meiner
Kränkung habe ich bisher
geredet.

17 Und Eli antwortete und
sprach:
Gehe hin in Frieden;
und der Gott Israels
gewähre deine Bitte,
die du von ihm erbeten
hast!

18 Und sie sprach:
Möge deine Magd Gnade
finden in deinen Augen!
Und das Weib ging ihres
Weges und aß,
und ihr Angesicht war
nicht mehr dasselbe.

19 Und sie machten sich des
Morgens früh auf und
beteten an vor JHWH;
und sie kehrten zurück und
kamen in ihr Haus nach

Rama.
Und Elkana erkannte
Hanna,
sein Weib,
und JHWH gedachte ihrer.

Samuels Geburt und Weihe

20 Und es geschah nach
Umlauf der Zeit,
da ward Hanna schwanger
und gebar einen Sohn;
und sie gab ihm den
Namen Samuel:
Denn von JHWH habe ich
ihn erbeten.

21 Und der Mann Elkana ging
hinauf mit seinem ganzen
Hause,
um JHWH das jährliche
Schlachtopfer zu opfern
und sein Gelübde zu
erfüllen.

22 Aber Hanna ging nicht
hinauf;
denn sie sprach zu ihrem
Manne:
Bis der Knabe entwöhnt
ist,
dann will ich ihn bringen,
daß er vor JHWH erscheine

und dort bleibe auf immer.

23 Und Elkana,
ihr Mann,
sprach zu ihr:
Tue,
was gut ist in deinen
Augen;
bleibe,
bis du ihn entwöhnt hast;
nur möge JHWH sein Wort
aufrecht halten!
So blieb das Weib und
säugte ihren Sohn,
bis sie ihn entwöhnt hatte.

24 Und sobald sie ihn
entwöhnt hatte,
brachte sie ihn mit sich
hinauf nebst drei Farren
und einem Epha Mehl und
einem Schlauch Wein,
und brachte ihn in das
Haus JHWHs nach Silo;
und der Knabe war noch
jung.

25 Und sie schlachteten den
Farren und brachten den
Knaben zu Eli.

26 Und sie sprach:
Bitte,

mein Herr!
So wahr deine Seele lebt,
mein Herr,
ich bin das Weib,
das hier bei dir stand,
um zu JHWH zu flehen.

27 Um diesen Knaben habe
ich gefleht,
und JHWH hat mir meine
Bitte gewährt,
die ich von ihm erbeten
habe.

28 So habe auch ich ihn
JHWH geliehen;
alle die Tage,
die er lebt,
ist er JHWH geliehen.
Und er betete daselbst
JHWH an.

2 Hannas Lobpreis

1 Und Hanna betete und sprach:
Es frohlockt mein Herz in JHWH,
erhöht ist mein Horn in JHWH;
mein Mund ist weit aufgetan über meine Feinde,
denn ich freue mich in deiner Rettung.

2 Keiner ist heilig wie JHWH,
denn keiner ist außer dir,
und kein Fels ist wie unser Gott.

3 Häufet nicht Worte des Stolzes,
noch gehe Freches aus eurem Munde hervor;
denn ein Gott des Wissens ist JHWH,
und von ihm werden die Handlungen gewogen.

4 Die Bogen der Helden sind zerbrochen,
und die Strauchelnden haben sich mit Kraft umgürtet.

5 Die Satt waren,
haben sich um Brot verdungen,
und die hungrig waren,
sind es nicht mehr;
sogar die Unfruchtbare hat sieben geboren,
und die Kinderreiche ist dahingewelkt.

6 JHWH tötet und macht lebendig;
er führt in den Scheol hinab und führt herauf.

7 JHWH macht arm und macht reich;
er erniedrigt und erhöht auch.

8 Er hebt aus dem Staube empor den Geringen,
aus dem Kote erhöht er den Armen,
um sie sitzen zu lassen bei den Edlen;
und den Thron der Ehre gibt er ihnen als Erbteil.
Denn JHWHs sind die Säulen der Erde,
und auf sie hat er den Erdkreis gestellt.

- 9 Die Füße seiner Frommen bewahrt er,
aber die Gesetzlosen verstummen in Finsternis;
denn nicht durch Stärke hat der Mensch die Oberhand.
- 10 JHWH es werden zerschmettert werden,
die mit ihm hadern;
über ihnen im Himmel wird er donnern.
JHWH wird richten die Enden der Erde,
und Macht verleihen seinem König und erhöhen das Horn seines Gesalbten.
-
- 11 Und Elkana ging nach Rama,
nach seinem Hause.
Der Knabe aber diente JHWH vor Eli,
dem Priester.
- Die Bosheit der Söhne des Elis
- 12 Und die Söhne Elis waren Söhne Belials,
sie kannten JHWH nicht.
- 13 Und die Weise der Priester gegen das Volk war also:
So oft jemand ein Schlachtopfer opferte,
kam der Knabe des Priesters,
wenn man das Fleisch kochte,
und hatte eine Gabel mit drei Zinken in seiner Hand;
- 14 und er stieß in das Becken oder in die Mulde oder in den Kessel oder in den Topf:
Alles,
was die Gabel heraufbrachte,
nahm der Priester damit weg.
Also taten sie zu Silo allen Israeliten,
die dahin kamen.
- 15 Sogar ehe man das Fett räucherte,
kam der Knabe des Priesters und sprach zu dem Manne,
der opferte:
Gib Fleisch zum Braten für den Priester!
Denn er will kein gekochtes

Fleisch von dir annehmen,
sondern rohes.

16 Und sprach der Mann zu ihm:
Sogleich werden sie das Fett räuchern,
dann nimm dir,
wie deine Seele begehrt;
so sprach er:
Nein,
sondern jetzt sollst du es geben,
und wenn nicht,
so nehme ich es mit Gewalt.

17 Und die Sünde der Jünglinge war sehr groß vor JHWH;
denn die Leute verachteten die Opfergabe JHWHs.

Gerichtsdrohung gegen Elis Haus

18 Und Samuel diene vor JHWH,
ein Knabe,
umgürtet mit einem leinenen Ephod.

19 Und seine Mutter machte

ihm ein kleines Oberkleid und brachte es ihm von Jahr zu Jahr hinauf,
wenn sie mit ihrem Manne hinaufging,
um das jährliche Schlachtopfer zu opfern.

20 Und Eli segnete Elkana und sein Weib und sprach:
JHWH gebe dir Samen von diesem Weibe an Stelle des Geliehenen,
das man JHWH geliehen hat.
Und sie gingen nach Hause.

21 Und JHWH suchte Hanna heim,
und sie wurde schwanger;
und sie gebar drei Söhne und zwei Töchter.
Und der Knabe Samuel wurde groß bei JHWH.

22 Und Eli war sehr alt;
und er hörte alles,
was seine Söhne dem ganzen Israel taten,
und daß sie bei den Weibern lagen,
die sich scharten am

Eingang des Zeltens der
Zusammenkunft.

sowohl bei JHWH als auch
bei den Menschen.

23 Und er sprach zu ihnen:
Warum tut ihr dergleichen
Dinge?

Denn ich höre diese eure
bösen Handlungen von
dem ganzen Volke.

24 Nicht so,
meine Söhne!
Denn nicht gut ist das
Gerücht,
das ich höre;
ihr machet das Volk
JHWHs übertreten.

25 Wenn ein Mensch gegen
einen Menschen sündigt,
so entscheidet Gott über
ihn;
wenn aber ein Mensch
gegen JHWH sündigt,
wer wird für ihn bitten?
Aber sie hörten nicht auf
die Stimme ihres Vaters,
denn JHWH war willens,
sie zu töten.

26 Und der Knabe Samuel
wurde fort und fort größer
und angenehmer,

27 Und es kam ein Mann
Gottes zu Eli und sprach
zu ihm:
So spricht JHWH:
Habe ich mich dem Hause
deines Vaters nicht
deutlich geoffenbart,
als sie in Ägypten waren im
Hause des Pharao?

28 Und ich habe ihn aus allen
Stämmen Israels mir zum
Priester erwählt,
um auf meinem Altar zu
opfern,
um Räucherwerk zu
räuchern,
um das Ephod vor mir zu
tragen;
und ich gab dem Hause
deines Vaters alle
Feueropfer der Kinder
Israel.

29 Warum tretet ihr mit
Füßen mein Schlachtopfer
und mein Speisopfer,
die ich in der Wohnung
geboten habe?
Und du ehrest deine Söhne

mehr als mich,
daß ihr euch mäset von
den Erstlingen aller
Opfergaben Israels,
meines Volkes.

30 Darum spricht JHWH,
der Gott Israels:
Ich habe allerdings gesagt:
Dein Haus und das Haus
deines Vaters sollen vor mir
wandeln ewiglich;
aber nun spricht JHWH:
Fern sei es von mir!
Denn die mich ehren,
werde ich ehren,
und die mich verachten,
werden gering geachtet
werden.

31 Siehe,
Tage kommen,
da werde ich deinen Arm
und den Arm des Hauses
deines Vaters abhauen,
daß es keinen Greis mehr in
deinem Hause geben wird.

32 Und du wirst einen
Bedränger in der Wohnung
sehen,
in allem,
was JHWH Gutes tun wird

an Israel;
und es wird keinen Greis
mehr in deinem Hause
geben alle Tage.

33 Und der Mann,
den ich dir nicht ausrotten
werde von meinem Altar,
wird zum Erlöschen deiner
Augen und zum
Verschmachten deiner
Seele sein;
und aller Anwuchs deines
Hauses,
sie sollen als Männer
sterben.

34 Und dies soll dir das
Zeichen sein:
Das,
was über deine beiden
Söhne kommen wird,
über Hophni und Pinehas:
An einem Tage sollen sie
beide sterben.

35 Und ich werde mir einen
treuen Priester erwecken:
Der wird tun,
wie es in meinem Herzen
und in meiner Seele ist;
und ich werde ihm ein
beständiges Haus bauen,

und er wird vor meinem
Gesalbten wandeln alle
Tage.

36 Und es soll geschehen,
ein jeder,
der in deinem Hause
übrigbleibt,
wird kommen,
um sich vor ihm
niederzuwerfen für eine
kleine Silbermünze und
einen Laib Brot,
und wird sagen:
Geselle mich doch einem
der Priesterämter bei,
daß ich einen Bissen Brot
esse.

3 Samuels Berufung zum Propheten

1 Und der Knabe Samuel diente JHWH vor Eli. Und das Wort JHWHs war selten in jenen Tagen, Gesichte waren nicht häufig.

2 Und es geschah in selbiger Zeit, als Eli an seinem Orte lag seine Augen aber hatten begonnen, blöde zu werden, er konnte nicht sehen -

3 und die Lampe Gottes war noch nicht erloschen, und Samuel lag im Tempel JHWHs, woselbst die Lade Gottes war,

4 da rief JHWH den Samuel. Und er sprach: Hier bin ich!

5 Und er lief zu Eli und sprach: Hier bin ich, denn du hast mich gerufen.

Aber er sprach: Ich habe nicht gerufen, lege dich wieder. Und er ging hin und legte sich.

6 Und JHWH rief wiederum: Samuel! Und Samuel stand auf und ging zu Eli und sprach: Hier bin ich, denn du hast mich gerufen. Und er sprach: Ich habe nicht gerufen, mein Sohn, lege dich wieder.

7 Samuel aber kannte JHWH noch nicht, und das Wort JHWHs war ihm noch nicht geoffenbart.

8 Und JHWH rief wiederum zum dritten Male: Samuel! Und er stand auf und ging zu Eli und sprach: Hier bin ich, denn du hast mich gerufen. Da erkannte Eli, daß JHWH den Knaben rief.

9 Und Eli sprach zu Samuel:

Gehe hin,
lege dich;
und es geschehe,
wenn man dich ruft,
so sprich:
Rede,
JHWH,
denn dein Knecht hört.
Und Samuel ging hin und
legte sich an seinen Ort.

10 Und JHWH kam und trat

hin und rief wie die
anderen Male:
Samuel,
Samuel!
Und Samuel sprach:
Rede,
denn dein Knecht hört.

11 Da sprach JHWH zu

Samuel:
Siehe,
ich will eine Sache tun in
Israel,
daß jedem,
der sie hört,
seine beiden Ohren gellen
sollen.

12 An selbigem Tage werde ich
wider Eli alles ausführen,

was ich über sein Haus
geredet habe:
ich werde beginnen und
vollenden.

13 Denn ich habe ihm

kundgetan,
daß ich sein Haus richten
will ewiglich,
um der Ungerechtigkeit
willen,
die er gewußt hat,
daß seine Söhne sich den
Fluch zuzogen,
und er ihnen nicht gewehrt
hat.

14 Und darum habe ich dem

Hause Elis geschworen:
Wenn Ungerechtigkeit des
Hauses Elis gesühnt
werden soll durch
Schlachtopfer und durch
Speisopfer ewiglich!

15 Und Samuel lag bis zum

Morgen;
da tat er die Tür des
Hauses JHWHs auf.
Und Samuel fürchtete sich,
Eli das Gesicht kundzutun.

16 Da rief Eli den Samuel und

sprach:
Samuel,
mein Sohn!
Und er sprach:
Hier bin ich!

17 Und er sprach:
Was ist das Wort,
das er zu dir geredet hat?
Verhehle es mir doch nicht.
So tue dir Gott und so
füge er hinzu,
wenn du mir etwas
verhehlst von allem,
was er zu dir geredet hat!

18 Da tat ihm Samuel alle die
Worte kund und verhehlte
ihm nichts.
Und er sprach:
Er ist JHWH;
er tue,
was gut ist in seinen
Augen.

19 Und Samuel wurde groß;
und JHWH war mit ihm
und ließ keines von allen
seinen Worten auf die Erde
fallen.

20 Und ganz Israel,
von Dan bis Beerseba,

erkannte,
daß Samuel als Prophet
JHWHs bestätigt war.

21 Und JHWH fuhr fort in
Silo zu erscheinen;
denn JHWH offenbarte
sich dem Samuel in Silo
durch das Wort JHWHs.
Und das Wort Samuels
erging an ganz Israel.

4 Israels Niederlage durch die Philister - Verlust der Bundeslade - Tod Elis und seiner Söhne

- 1 Und Israel zog aus, den Philistern entgegen zum Streit; und sie lagerten sich bei Eben-Eser, und die Philister lagerten zu Aphek.
- 2 Und die Philister stellten sich auf, Israel gegenüber; und der Streit breitete sich aus, und Israel wurde vor den Philistern geschlagen; und sie erschlugen in der Schlachtordnung auf dem Felde bei viertausend Mann.
- 3 Und als das Volk ins Lager zurückkam, da sprachen die Ältesten von Israel: Warum hat JHWH uns heute vor den Philistern geschlagen? Laßt uns von Silo die Lade

des Bundes JHWHs zu uns holen, daß sie in unsere Mitte komme und uns rette aus der Hand unserer Feinde.

- 4 Und das Volk sandte nach Silo, und man brachte von dannen die Lade des Bundes JHWHs der Heerscharen, der zwischen den Cherubim thront; und die beiden Söhne Elis, Hophni und Pinehas, waren daselbst bei der Lade des Bundes JHWHs.
- 5 Und es geschah, als die Lade des Bundes JHWHs ins Lager kam, da jauchzte ganz Israel mit großem Jauchzen, daß die Erde erdröhnte.
- 6 Und die Philister hörten den Schall des Jauchzens und sprachen: Was bedeutet der Schall dieses großen Jauchzens im Lager der Hebräer? Und sie merkten,

daß die Lade JHWHs ins Lager gekommen war.

- 7 Da fürchteten sich die Philister, denn die sprachen: Gott ist ins Lager gekommen! Und sie sprachen: Wehe uns! Denn solches ist vordem nie geschehen.
- 8 Wehe uns! Wer wird uns aus der Hand dieser mächtigen Götter erretten? Das sind die Götter, welche die Ägypter schlugen mit allerlei Plagen in der Wüste.
- 9 Fasset Mut und seid Männer, ihr Philister, daß ihr nicht den Hebräern dienen müsset, wie sie euch gedient haben; so seid denn Männer und streitet!
- 10 Und die Philister stritten, und Israel wurde

geschlagen, und sie flohen ein jeder nach seinem Zelte; und die Niederlage war sehr groß, und es fielen von Israel dreißigtausend Mann zu Fuß.

- 11 Und die Lade Gottes wurde genommen, und die beiden Söhne Elis, Hophni und Pinehas, starben.
- 12 Und es lief ein Mann von Benjamin aus der Schlachtordnung und kam nach Silo an selbigem Tage, seine Kleider waren zerrissen, und Erde war auf seinem Haupte.
- 13 Und als er kam, siehe, da saß Eli auf einem Stuhle, spähend an der Seite des Weges; denn sein Herz war bange wegen der Lade Gottes.

Und als der Mann kam,
um es in der Stadt zu
berichten,
da schrie die ganze Stadt.

14 Und Eli hörte den Schall
des Geschreis und sprach:
Was bedeutet dieser Schall
des Getümmels?
Und der Mann eilte und
kam und berichtete es Eli.

15 Eli aber war
achtundneunzig Jahre alt,
und seine Augen waren
starr,
und er konnte nicht sehen.

16 Und der Mann sprach zu
Eli:
Ich bin der,
welcher aus der
Schlachtordnung
gekommen ist,
und ich bin heute aus der
Schlachtordnung geflohen.
Und er sprach:
Wie stand die Sache,
mein Sohn?

17 Und der Bote antwortete
und sprach:
Israel ist vor den Philistern

geflohen,
und auch hat eine große
Niederlage unter dem
Volke stattgefunden,
und auch deine beiden
Söhne,
Hophni und Pinehas,
sind tot,
und die Lade Gottes ist
genommen.

18 Und es geschah,
als er die Lade Gottes
erwähnte,
da fiel Eli rücklings vom
Stuhle,
an der Seite des Tores,
und brach das Genick und
starb;
denn der Mann war alt und
schwer.
Und er hatte Israel vierzig
Jahre gerichtet.

19 Und seine
Schwiegertochter,
das Weib des Pinehas,
war schwanger zum
Gebären;
und als sie die Nachricht
hörte,
daß die Lade Gottes
genommen,

und daß ihr Schwiegervater
und ihr Mann tot wären,
da sank sie nieder und
gebar,
denn es überfielen sie ihre
Wehen.

genommen!

20 Und um die Zeit ihres
Sterbens,
da sprachen die Weiber,
die um sie her standen:
Fürchte dich nicht,
denn einen Sohn hast du
geboren!
Aber sie antwortete nicht
und nahm es nicht zu
Herzen.

21 Und sie nannte den Knaben
Ikabod,
indem sie sprach:
Die Herrlichkeit ist von
Israel gewichen!
weil die Lade Gottes
genommen war,
und wegen ihres
Schwiegervaters und ihres
Mannes.

22 Und sie sprach:
Die Herrlichkeit ist von
Israel gewichen,
denn die Lade Gottes ist

5 Die Bundeslade bei den Philistern

1 Und die Philister hatten die Lade Gottes genommen und brachten sie von Eben-Eser nach Asdod.

2 Und die Philister nahmen die Lade Gottes und brachten sie in das Haus Dagens und stellten sie neben Dagon.

3 Und als die Asdoditer am anderen Tage früh aufstanden, siehe, da lag Dagon auf seinem Angesicht auf der Erde vor der Lade JHWHs; und sie nahmen Dagon und stellten ihn wieder an seinen Ort.

4 Und als die am anderen Tage des Morgens früh aufstanden, siehe, da lag Dagon auf seinem Angesicht auf der Erde vor der Lade JHWHs; und zwar lagen das Haupt

Dagens und seine beiden Hände abgehauen auf der Schwelle, nur der Fischrumpf war an ihm übriggeblieben.

5 Darum treten die Priester Dagens und alle, die in das Haus Dagens gehen, nicht auf die Schwelle Dagens in Asdod bis auf diesen Tag.

6 Und die Hand JHWHs lag schwer auf den Asdoditern, und er verwüstete sie; und er schlug sie mit Beulen, Asdod und sein Gebiet.

7 Und als die Leute von Asdod sahen, daß dem also war, sprachen sie: Die Lade des Gottes Israels soll nicht bei uns bleiben; denn seine Hand ist hart über uns und über Dagon, unserem Gott.

8 Und sie sandten hin und versammelten alle Fürsten

der Philister zu sich und sprachen:

Was sollen wir mit der Lade des Gottes Israels tun?

Und sie sprachen:

Man schaffe die Lade des Gottes Israels nach Gath.

Und sie schafften die Lade des Gottes Israels hin.

9 Und es geschah, nachdem sie sie hingeschafft hatten, da kam die Hand JHWHs über die Stadt, und es entstand eine sehr große Bestürzung; und er schlug die Leute der Stadt, vom Kleinen bis zum Großen, daß Beulen an ihnen ausbrachen.

10 Da sandten sie die Lade Gottes nach Ekron. Und es geschah, als die Lade Gottes nach Ekron kam, da schrieten die Ekroniter und sprachen: Sie haben die Lade des

Gottes Israels zu mir hergeschafft, um mich und mein Volk zu töten!

11 Und sie sandten hin und versammelten alle Fürsten der Philister und sprachen: Sendet die Lade des Gottes Israels fort, daß sie an ihren Ort zurückkehre und mich und mein Volk nicht töte. Denn es war eine tödliche Bestürzung in der ganzen Stadt; die Hand Gottes war sehr schwer daselbst.

12 Und die Leute, die nicht starben, wurden mit Beulen geschlagen; und das Geschrei; der Stadt stieg zum Himmel empor.

6 Rückkehr der
Bundeslade

1 Und die Lade JHWHs war
im Gefilde der Philister
sieben Monate.

2 Und die Philister riefen die
Priester und Wahrsager
und sprachen:
Was sollen wir mit der
Lade JHWHs tun?
Tut uns kund,
auf welche Weise wir sie an
ihren Ort senden sollen.

3 Und sie sprachen:
Wenn ihr die Lade des
Gottes Israels fortsendet,
so sollt ihr sie nicht leer
fortsenden,
denn ihr müßt ihm
jedenfalls ein Schuldopfer
erstaten;
alsdann werdet ihr genesen,
und es wird euch
kundwerden,
warum seine Hand nicht
von euch weicht.

4 Und sie sprachen:
Welches ist das
Schuldopfer,

das wir ihm erstatten
sollen?

Und sie sprachen:
Nach der Zahl der Fürsten
der Philister,
fünf goldene Beulen und
fünf goldene Mäuse;
denn einerlei Plage habt ihr
alle und eure Fürsten.

5 Und machet Bilder von
euren Beulen und Bilder
von euren Mäusen,
die das Land verderben,
und gebet dem Gott Israels
Ehre;
vielleicht läßt er seine
Hand leichter werden über
euch und über eurem Gott
und über eurem Lande.

6 Und warum wolltet ihr euer
Herz verstocken,
wie die Ägypter und der
Pharao ihr Herz verstockt
haben?
Ließen sie sie nicht ziehen,
als er seine Macht an ihnen
geübt hatte,
und sie zogen weg?

7 Und nun machet einen
neuen Wagen und nehmet

zwei säugende Kühe,
auf die kein Joch
gekommen ist;
und spannet die Kühe an
den Wagen und bringet
ihre Kälber hinter ihnen
weg nach Hause zurück.

8 Und nehmet die Lade
JHWHs und stellet sie auf
den Wagen;
und die goldenen Geräte,
die ihr ihm als Schuldopfer
erstattet habt,
tut in ein Kästlein an ihre
Seite,
und sendet sie,
daß sie wegziehe.

9 Und sehet zu:
Wenn sie den Weg nach
ihrer Grenze hinaufgeht,
nach Beth-Semes hin,
so hat er uns dieses große
Übel getan;
wenn aber nicht,
so wissen wir,
daß nicht seine Hand uns
geschlagen hat:
ein Zufall ist es uns
gewesen.

10 Und die Männer taten also

und nahmen zwei säugende
Kühe und spannten sie an
den Wagen,
und ihre Kälber sperrten
sie zu Hause ein.

11 Und sie stellten die Lade
JHWHs auf den Wagen,
und das Kästlein mit den
goldenen Mäusen und den
Bildern ihrer Beulen.

12 Und die Kühe gingen
geradeaus auf dem Wege
nach Beth-Semes;
auf einer Straße gingen sie,
im Gehen brüllend,
und wichen nicht zur
Rechten noch zur Linken;
und die Fürsten der
Philister gingen hinter
ihnen her,
bis an die Grenze von
Beth-Semes.

13 Und die von Beth-Semes
ernteten die Weizenernte in
der Niederung;
und als sie ihre Augen
erhoben und die Lade
sahen,
da freuten sie sich,
sie zu sehen.

14 Und der Wagen kam auf das Feld Josuas, des Beth-Semiter, und stand daselbst still; und es war ein großer Stein daselbst.

Und sie spalteten das Holz des Wagens und opferten die Kühe als Brandopfer dem JHWH.

15 Und die Leviten nahmen die Lade JHWHs herab und das Kästlein, das bei ihr war, in welchem die goldenen Geräte waren, und setzten sie auf den großen Stein.

Und die Männer von Beth-Semes opferten Brandopfer und schlachteten Schlachtopfer an jenem Tage dem JHWH.

16 Und die fünf Fürsten der Philister sahen zu und kehrten an jenem Tage nach Ekron zurück.

17 Und dies sind die goldenen Beulen,

welche die Philister JHWH als Schuldopfer erstatteten:

Für Asdod eine,
für Gasa eine,
für Askalon eine,
für Gath eine,
für Ekron eine;

18 und die goldenen Mäuse nach der Zahl aller Städte der Philister, nach den fünf Fürsten, von den festen Städten bis zu den offenen Dörfern; und sie brachten sie bis zu dem großen Stein Abel, auf welchen sie die Lade JHWHs niedersetzten, der bis auf diesen Tag im Felde Josuas, des Beth-Semiter, ist.

19 Und er schlug unter den Leuten von Beth-Semes, weil sie in die Lade JHWHs geschaut hatten, und schlug unter dem Volke siebzig Mann; da trauerte das Volk, weil JHWH eine so große Niederlage unter dem Volke angerichtet hatte;

- 20 und die Leute von
Beth-Semes sprachen:
Wer vermag vor JHWH,
diesem heiligen Gott,
zu bestehen?
Und zu wem soll er von
uns hinaufziehen?
- 21 Und sie sandten Boten zu
den Bewohnern von
Kirjath-Jearim und
sprachen:
Die Philister haben die
Lade JHWHs
zurückgebracht;
kommet herab,
führet sie zu euch hinauf.

- 7 Israels Buße und Sieg
über die Philister -
Samuel als Richter
- 1 Und die Männer von
Kirjath-Jearim kamen und
führten die Lade JHWHs
hinauf,
und sie brachten sie in das
Haus Abinadabs auf dem
Hügel;
und sie heiligten Eleasar,
seinen Sohn,
die Lade JHWHs zu hüten.
- 2 Und es geschah von dem
Tage an,
da die Lade zu
Kirjath-Jearim blieb,
daß der Tage viele wurden,
und es wurden zwanzig
Jahre.
Und das ganze Haus Israel
wehklagte JHWH nach.
- 3 Da sprach Samuel zu dem
ganzen Hause Israel und
sagte:
Wenn ihr mit eurem
ganzen Herzen zu JHWH
umkehret,
so tut die fremden Götter
und die Astaroth aus eurer
Mitte hinweg,
und richtet euer Herz auf
JHWH und dienet ihm
allein;
und er wird euch aus der
Hand der Philister erretten.
- 4 Und die Kinder Israel taten
die Baalim und die
Astaroth hinweg und
dienten JHWH allein.
- 5 Und Samuel sprach:
Versammelt ganz Israel
nach Mizpa,
und ich will JHWH für
euch bitten.
- 6 Und sie versammelten sich
nach Mizpa und schöpften
Wasser und gossen es aus
vor JHWH;
und sie fasteten an
selbigem Tage und
sprachen daselbst:
Wir haben gegen JHWH
gesündigt!
Und Samuel richtete die
Kinder Israel zu Mizpa.
-
- 7 Und die Philister hörten,
daß die Kinder Israel sich

nach Mizpa versammelt hatten,
und die Fürsten der Philister zogen wider Israel herauf.

Und die Kinder Israel hörten es und fürchteten sich vor den Philistern;

8 und die Kinder Israel sprachen zu Samuel:
Laß nicht ab,
für uns zu JHWH,
unserem Gott,
zu schreien,
daß er uns von der Hand der Philister rette!

9 Und Samuel nahm ein Milchlamm und opferte es ganz als Brandopfer dem JHWH;
und Samuel schrie zu JHWH für Israel,
und JHWH erhörte ihn.

10 Es geschah nämlich, während Samuel das Brandopfer opferte, da rückten die Philister heran zum Streit wider Israel.
Und JHWH donnerte mit

starkem Donner an selbigem Tage über den Philistern und verwirrte sie, und sie wurden vor Israel geschlagen.

11 Und die Männer von Israel zogen von Mizpa aus und verfolgten die Philister und schlugen sie bis unterhalb Beth-Kar.

12 Und Samuel nahm einen Stein und stellte ihn auf zwischen Mizpa und Schen, und er gab ihm den Namen Eben-Eser und sprach:
Bis hierher hat uns JHWH geholfen.

13 So wurden die Philister gedemütigt, und sie kamen fortan nicht mehr in die Grenzen Israels; und die Hand JHWHs war wider die Philister alle Tage Samuels.

14 Und die Städte, welche die Philister von Israel genommen hatten, kamen wieder an Israel, von Ekron bis Gath;

auch ihr Gebiet errettete
Israel aus der Hand der
Philister.
Und es ward Friede
zwischen Israel und den
Amoritern.

15 Und Samuel richtete Israel
alle Tage seines Lebens.

16 Und er ging Jahr für Jahr
und zog umher nach
Bethel und Gilgal und
Mizpa und richtete Israel
an allen diesen Orten;

17 und er kehrte nach Rama
zurück,
denn dort war sein Haus,
und dort richtete er Israel.
Und er baute daselbst
JHWH einen Altar.

- 8 Israels Begehren nach einem König
- 1 Und es geschah, als Samuel alt geworden war, da setzte er seine Söhne als Richter ein über Israel.
- 2 Und der Name seines erstgeborenen Sohnes war Joel, und der Name seines zweiten Abija; sie richteten zu Beerseba.
- 3 Aber seine Söhne wandelten nicht in seinen Wegen; und sie neigten sich dem Gewinne nach und nahmen Geschenke und beugten das Recht.
- 4 Da versammelten sich alle Ältesten von Israel und kamen zu Samuel nach Rama;
- 5 und sie sprachen zu ihm: Siehe, du bist alt geworden, und deine Söhne wandeln nicht in deinen Wegen. Nun setze einen König über uns ein, daß er uns richte, gleich allen Nationen.
- 6 Und das Wort war übel in den Augen Samuels, als sie sprachen: Gib uns einen König, daß er uns richte! Und Samuel betete zu JHWH.
- 7 Und JHWH sprach zu Samuel: Höre auf die Stimme des Volkes in allem, was sie dir sagen; denn nicht dich haben sie verworfen, sondern mich haben sie verworfen, daß ich nicht König über sie sein soll.
- 8 Nach allen den Taten, die sie getan von dem Tage an, da ich sie aus Ägypten heraufgeführt habe, bis auf diesen Tag, indem sie mich verlassen

und anderen Göttern
gedient haben,
also tun sie auch dir.

9 Und nun höre auf ihre
Stimme;
nur zeuge ernstlich wider
sie und tue ihnen die Weise
des Königs kund,
der über sie herrschen wird.

10 Und Samuel sprach alle
Worte JHWHs zu dem
Volke,
das einen König von ihm
beehrte.

11 Und er sprach:
Dies wird die Weise des
Königs sein,
der über euch regieren
wird:
Eure Söhne wird er
nehmen und für sich
bestellen auf seinen Wagen
und unter seine Reiter,
und daß sie vor seinem
Wagen herlaufen;

12 und er wird sie nehmen,
um sich Oberste über
tausend und Oberste über
fünfzig zu machen,

und daß sie seine Äcker
pflügen und seine Ernte
einbringen,
und daß sie sein
Kriegsgerät und sein
Wagengerät machen.

13 Und eure Töchter wird er
nehmen zu
Salbenmischerinnen und zu
Köchinnen und zu
Bäckerinnen.

14 Und eure Felder und eure
Weinberge und eure
Olivengärten,
die besten,
wird er nehmen und sie
seinen Knechten geben.

15 Und von euren Saaten und
euren Weinbergen wird er
den Zehnten nehmen und
ihn seinen Kämmerern und
seinen Knechten geben.

16 Und eure Knechte und eure
Mägde und eure schönsten
Jünglinge und eure Esel
wird er nehmen und sie zu
seinen Geschäften
verwenden.

17 Euer Kleinvieh wird er zehnten, und ihr, ihr werdet ihm zu Knechten sein.

18 Und ihr werdet an jenem Tage schreien wegen eures Königs, den ihr euch erwählt habt; aber JHWH wird euch an jenem Tage nicht erhören.

19 Aber das Volk weigerte sich, auf die Stimme Samuels zu hören; und sie sprachen: Nein, sondern ein König soll über uns sein,

20 damit auch wir seien wie alle Nationen, und daß unser König uns richte und vor uns her ausziehe und unsere Kriege führe.

21 Und Samuel hörte alle die Reden des Volkes und redete sie vor den Ohren JHWHs.

22 Und JHWH sprach zu Samuel: Höre auf ihre Stimme und setze einen König über sie ein.

Da sprach Samuel zu den Männern von Israel: Gehet hin, ein jeder in seine Stadt.

9 Sauls Salbung zum König

1 Und es war ein Mann von Benjamin,
sein Name war Kis,
der Sohn Abiels,
des Sohnes Zerors,
des Sohnes Bekoraths,
des Sohnes Aphiachs,
des Sohnes eines Benjaminiters,
ein vermögender Mann.

2 Und er hatte einen Sohn,
sein Name war Saul,
jung und schön,
und kein Mann von den Kindern Israel war schöner als er;
von seiner Schulter an aufwärts war er höher als alles Volk.

3 Und die Eselinnen Kis',
des Vaters Sauls,
hatten sich verirrt;
und Kis sprach zu seinem Sohne Saul:
Nimm doch einen von den Knaben mit dir und mache dich auf,
gehe hin,

suche die Eselinnen.

4 Und er durchzog das Gebirge Ephraim und durchzog das Land Schalischa,
und sie fanden sie nicht;
und sie durchzogen das Land Schaalim,
aber sie waren nicht da;
und er durchzog das Land Benjamin,
und sie fanden sie nicht.

5 Sie waren in das Land Zuph gekommen,
da sprach Saul zu seinem Knaben,
der bei ihm war:
Komm und laß uns umkehren,
daß nicht etwa mein Vater von den Eselinnen abstehe und um uns bekümmert sei.

6 Und er sprach zu ihm:
Siehe doch,
ein Mann Gottes ist in dieser Stadt,
und der Mann ist geehrt;
alles was er redet,
trifft sicher ein;

laß uns nun dahin gehen,
vielleicht gibt er uns
Auskunft über unseren
Weg,
auf dem wir gehen.

7 Und Saul sprach zu seinem
Knaben:
Siehe aber,
wenn wir hingehen,
was wollen wir dem Manne
bringen?
Denn das Brot ist
ausgegangen in unseren
Gefäßen,
und wir haben kein
Geschenk dem Manne
Gottes zu bringen;
was haben wir?

8 Und der Knabe antwortete
Saul wiederum und sprach:
Siehe,
es findet sich in meiner
Hand ein viertel Sekel
Silber;
das will ich dem Manne
Gottes geben,
damit er uns über unseren
Weg Auskunft gebe.

9 (Vordem sprach man in
Israel also,

wenn man ging,
Gott zu befragen:
Kommt und laßt uns zum
Seher gehen;
denn den,
der heutzutage der
Prophet heißt,
nannte man vordem den
Seher.)

10 Da sprach Saul zu seinem
Knaben:
Dein Wort ist gut;
komm,
laß uns gehen!
Und sie gingen nach der
Stadt,
wo der Mann Gottes war.

11 Sie gingen eben die Anhöhe
zu der Stadt hinauf,
da trafen sie Mädchen,
die herauskamen,
um Wasser zu schöpfen;
und sie sprachen zu ihnen:
Ist der Seher hier?

12 Und sie antworteten ihnen
und sprachen:
Ja,
siehe,
er ist vor dir;
eile jetzt,

denn er ist heute in die Stadt gekommen, weil das Volk heute ein Schlachtopfer auf der Höhe hat.

13 Sowie ihr in die Stadt kommet, werdet ihr ihn finden, bevor er zur Höhe hinaufgeht zum Essen; denn das Volk ißt nicht, bis er gekommen ist; denn er segnet das Schlachtopfer, danach essen die Geladenen. So geht nun hinauf, denn gerade heute werdet ihr ihn finden.

14 Da gingen sie zur Stadt hinauf. Als sie in die Stadt eintraten, siehe, da kam Samuel heraus, ihnen entgegen, um zur Höhe hinaufzugehen.

15 JHWH hatte aber einen Tag,

bevor Saul kam, dem Ohre Samuels eröffnet und gesagt:

16 Morgen um diese Zeit werde ich einen Mann aus dem Lande Benjamin zu dir senden, und du sollst ihn zum Fürsten salben über mein Volk Israel; und er wird mein Volk aus der Hand der Philister retten; denn ich habe mein Volk angesehen, denn sein Geschrei ist zu mir gekommen.

17 Sobald nun Samuel Saul sah, antwortete ihm JHWH: Siehe da den Mann, von dem ich zu dir geredet habe; dieser soll über mein Volk herrschen.

18 Und Saul trat im Tore zu Samuel heran und sprach: Zeige mir doch an, wo das Haus des Sehers ist.

19 Und Samuel antwortete Saul und sprach:
Ich bin der Seher;
gehe vor mir zur Höhe
hinauf,
denn ihr sollt heute mit mir
essen,
und am Morgen werde ich
dich entlassen;
und alles,
was in deinem Herzen ist,
werde ich dir kundtun.

20 Und was die Eselinnen
betrifft,
die dir heute vor drei
Tagen irregegangen sind,
richte nicht dein Herz auf
sie,
denn sie sind gefunden.
Und nach wem steht alles
Begehren Israels?
Nicht nach dir und nach
dem ganzen Hause deines
Vaters?

21 Da antwortete Saul und
sprach:
Bin ich nicht ein
Benjaminiter,
von einem der kleinsten
Stämme Israels,
und ist nicht meine Familie

die geringste unter allen
Familien des Stammes
Benjamin?
Und warum redest du
dergleichen Worte zu mir?

22 Und Samuel nahm Saul
und seinen Knaben und
führte sie in den Saal,
und er gab ihnen einen
Platz obenan unter den
Geladenen;
und es waren ihrer bei
dreißig Mann.

23 Und Samuel sprach zu dem
Koch:
Gib das Stück her,
das ich dir gegeben,
von dem ich dir gesagt
habe:
Lege es bei dir zurück.

24 Da trug der Koch die Keule
auf und was daran war und
legte es Saul vor.
Und er sprach:
Siehe,
das Zurückbehaltene;
lege dir vor,
iß!
Denn auf die bestimmte
Zeit ist es für dich

aufbewahrt worden,
als ich sagte:
Ich habe das Volk geladen.
So aß Saul mit Samuel an
selbigem Tage.

25 Und sie gingen von der
Höhe in die Stadt hinab;
und er redete mit Saul auf
dem Dache.

26 Und sie standen früh auf;
und es geschah,
als die Morgenröte aufging,
da rief Samuel dem Saul
auf dem Dache zu und
sprach:
Stehe auf,
daß ich dich geleite!
Und Saul stand auf,
und sie gingen beide,
er und Samuel,
auf die Straße hinaus.

27 Während sie an das Ende
der Stadt hinuntergingen,
sprach Samuel zu Saul:
Sage dem Knaben,
daß er uns vorausgehe
(und er ging voraus);
du aber stehe jetzt still,
daß ich dich das Wort
Gottes hören lasse.

10 Zeichen des göttlichen Auftrags für Saul

1 Und Samuel nahm die Ölf flasche und goß sie aus auf sein Haupt, und er küßte ihn und sprach:
Ist es nicht also, daß JHWH dich zum Fürsten über sein Erbteil gesalbt hat?

2 Wenn du heute von mir weggehst, so wirst du zwei Männer treffen beim Grabe Rahels, an der Grenze von Benjamin, zu Zelzach; und sie werden zu dir sagen:
Die Eselinnen sind gefunden, die du zu suchen gegangen bist; und siehe, dein Vater hat die Sache der Eselinnen aufgegeben, und er ist um euch bekümmert und spricht:
Was soll ich wegen meines Sohnes tun?

3 Und gehst du von dannen weiter und kommst zur Terebinthe Tabor, so werden dich daselbst drei Männer treffen, die zu Gott nach Bethel hinaufgehen; einer trägt drei Böcklein, und einer trägt drei Laibe Brot, und einer trägt einen Schlauch Wein.

4 Und sie werden dich nach deinem Wohlergehen fragen und dir zwei Brote geben, und du sollst sie von ihrer Hand nehmen.

5 Danach wirst du zu dem Hügel Gottes kommen, wo Aufstellungen der Philister sind; und es wird geschehen, sowie du daselbst in die Stadt kommst, wirst du einer Schar Propheten begegnen, die von der Höhe herabkommen, und vor ihnen her Harfe und Tamburin und Flöte

und Laute,
und sie werden weissagen.

6 Und der Geist Gottes wird
über dich geraten,
und du wirst mit ihnen
weissagen und wirst in
einen anderen Mann
verwandelt werden.

7 Und es soll geschehen,
wenn dir diese Zeichen
eintreffen,
so tue,
was deine Hand finden
wird;
denn Gott ist mit dir.

8 Und gehe vor mir nach
Gilgal hinab;
und siehe,
ich werde zu dir
hinabkommen,
um Brandopfer zu opfern,
um Friedensopfer zu
schlachten;
sieben Tage sollst du
warten,
bis ich zu dir komme,
und ich werde dir kundtun,
was du tun sollst.

9 Und es geschah,

als er seinen Rücken
wandte,
um von Samuel
wegzugehen,
da verwandelte Gott sein
Herz;
und alle diese Zeichen
trafen ein an jenem Tage.

10 Und als sie dorthin an den
Hügel kamen,
siehe,
da kam ihm eine Schar
Propheten entgegen;
und der Geist Gottes geriet
über ihn,
und er weissagte in ihrer
Mitte.

11 Und es geschah,
als alle,
die ihn von früher her
kannten,
sahen,
und siehe,
er weissagte mit den
Propheten,
da sprach das Volk einer
zum anderen:
Was ist denn dem Sohne
Kis' geschehen?
Ist auch Saul unter den
Propheten?

12 Und ein Mann von dort
antwortete und sprach:
Und wer ist ihr Vater?
Daher ist es zum
Sprichwort geworden:
Ist auch Saul unter den
Propheten?

13 Und als er aufgehört hatte
zu weissagen,
kam er auf die Höhe.

14 Und der Oheim Sauls
sprach zu ihm und zu
seinem Knaben:
Wohin seid ihr gegangen?
Und er sprach:
Die Eselinnen zu suchen;
und als wir sahen,
daß die nirgend waren,
gingen wir zu Samuel.

15 Und der Oheim Sauls
sprach:
Teile mir doch mit,
was Samuel zu euch gesagt
hat.

16 Und Saul sprach zu seinem
Oheim:
Er tat uns für gewiß kund,
daß die Eselinnen gefunden
seien.

Aber die Sache von dem
Königtum,
wovon Samuel geredet
hatte,
teilte er ihm nicht mit.

Sauls Wahl zum König

17 Und Samuel berief das Volk
zu JHWH nach Mizpa.

18 Und er sprach zu den
Kindern Israel:
So spricht JHWH,
der Gott Israels:
Ich habe Israel aus
Ägypten heraufgeführt und
euch errettet aus der Hand
der Ägypter und aus der
Hand all der Königreiche,
die euch bedrückten;

19 ihr aber habt heute euren
Gott verworfen,
der euch aus allen euren
Übeln und euren
Drangsalen gerettet hat,
und habt zu ihm gesagt:
Einen König sollst du über
uns setzen!
Nun denn,
setzet euch auf vor JHWH
nach euren Stämmen und

- nach euren Tausenden!
- 20 Und Samuel ließ alle Stämme Israels herzutreten; und es wurde getroffen der Stamm Benjamin.
- 21 Und er ließ den Stamm Benjamin nach seinen Geschlechtern herzutreten; und es wurde getroffen das Geschlecht Matri; und es wurde getroffen Saul, der Sohn Kis'. Und sie suchten ihn, aber er wurde nicht gefunden.
- 22 Und sie befragten wiederum JHWH: Wird der Mann noch hierher kommen? Und JHWH sprach: Siehe, er hat sich bei dem Geräte versteckt.
- 23 Da liefen sie hin und holten ihn von dannen; und er stellte sich mitten unter das Volk,
- und er war höher als alles Volk,
von seiner Schulter an aufwärts.
- 24 Und Samuel sprach zu dem ganzen Volke: Habt ihr gesehen, den JHWH erwählt hat? Denn keiner ist wie er im ganzen Volke. Da jauchzte das ganze Volk, und sie sprachen: Es lebe der König!
- 25 Und Samuel sagte dem Volke das Recht des Königtums, und er schrieb es in ein Buch und legte es vor JHWH nieder. Und Samuel entließ das ganze Volk, einen jeden nach seinem Hause.
- 26 Und auch Saul ging nach seinem Hause, nach Gibeä; und mit ihm zog die Schar, deren Herz Gott gerührt hatte.

27 Aber etliche Söhne Belials
sprachen:
Wie sollte der uns retten?
Und sie verachteten ihn
und brachten ihm kein
Geschenk;
aber er war wie taub.

11 Sauls Sieg über die Ammoniter

1 Und Nahas, der Ammoniter, zog herauf und belagerte Jabes-Gilead. Und alle Männer von Jabes sprachen zu Nahas: Mache einen Bund mit uns, so wollen wir dir dienen.

2 Aber Nahas, der Ammoniter, sprach zu ihnen: Unter dieser Bedingung will ich einen Bund mit euch machen, daß ich euch allen das rechte Auge aussteche und damit eine Schmach auf ganz Israel lege.

3 Und die Ältesten von Jabes sprachen zu ihm: Laß uns sieben Tage, und wir wollen Boten in alle Grenzen Israels senden; und wenn niemand ist, der uns rettet, so wollen wir zu dir hinausgehen.

4 Und die Boten kamen nach Gibeon-Saul und redeten diese Worte zu den Ohren des Volkes. Und das ganze Volk erhob seine Stimme und weinte.

5 Und siehe, Saul kam hinter den Rindern her vom Felde, und Saul sprach: Was ist dem Volke, daß sie weinen? Und sie erzählten ihm die Worte der Männer von Jabes.

6 Da geriet der Geist Gottes über Saul, als er diese Worte hörte, und sein Zorn entbrannte sehr.

7 Und er nahm ein Joch Rinder und zerstückte sie, und er sandte die Stücke durch Boten in alle Grenzen Israels und ließ sagen: Wer nicht auszieht hinter Saul und hinter Samuel her, dessen Rindern wird also

getan werden!
Da fiel der Schrecken
JHWHs auf das Volk,
und sie zogen aus wie ein
Mann.

8 Und er musterte sie zu
Besek;
und es waren der Kinder
Israel dreihunderttausend,
und der Männer von Juda
dreißigtausend.

9 Und sie sprachen zu den
Boten,
die gekommen waren:
So sollt ihr zu den
Männern von Jabes-Gilead
sagen:
Morgen,
wenn die Sonne heiß wird,
wird euch Rettung werden.
Und die Boten kamen und
berichteten es den
Männern von Jabes,
und sie freuten sich.

10 Und die Männer von Jabes
sprachen:
Morgen werden wir zu
euch hinausgehen,
und ihr möget uns tun
nach allem,

was gut ist in euren Augen.

11 Und es geschah am
anderen Tage,
da stellte Saul das Volk in
drei Haufen;
und sie kamen mitten in
das Lager bei der
Morgenwache und schlugen
Ammon bis zum
Heißwerden des Tages;
und die Übriggebliebenen
wurden zerstreut,
und es blieben unter ihnen
nicht zwei beisammen.

12 Da sprach das Volk zu
Samuel:
Wer ist es,
der gesagt hat:
Sollte Saul über uns
regieren?
Gebet die Männer her,
daß wir sie töten!

13 Aber Saul sprach:
Niemand soll an diesem
Tage getötet werden,
denn heute hat JHWH
Rettung geschafft in Israel!

14 Und Samuel sprach zu dem
Volke:

Kommt laßt uns nach
Gilgal gehen und daselbst
das Königtum erneuern.

15 Und das ganze Volk zog
nach Gilgal,
und sie machten daselbst
Saul zum König vor
JHWH,
zu Gilgal;
und sie schlachteten
daselbst Friedensopfer vor
JHWH.
Und Saul und alle Männer
von Israel freuten sich
daselbst gar sehr.

12 Ende des öffentlichen
Dienstes Samuels

1 Und Samuel sprach zu dem
ganzen Israel:
Siehe,
ich habe auf eure Stimme
gehört in allem,
was ihr zu mir gesagt habt,
und habe einen König über
euch gesetzt.

2 Und nun siehe,
der König zieht vor euch
her;
ich aber bin alt und grau
geworden,
und meine Söhne,
siehe,
sie sind bei euch;
und ich habe vor euch
gewandelt von meiner
Jugend an bis auf diesen
Tag.

3 Hier bin ich,
zeuget wider mich vor
JHWH und vor seinem
Gesalbten!
Wessen Rind habe ich
genommen?
Oder wessen Esel habe ich
genommen?

Oder wen habe ich
übertvorteilt?
Wem habe ich Gewalt
angetan?
Oder aus wessen Hand
habe ich Lösegeld
genommen,
daß ich dadurch meine
Augen verhüllt hätte?
So will ich es euch
wiedergeben.

4 Und sie sprachen:
Du hast uns nicht
übertvorteilt und uns keine
Gewalt angetan,
und hast aus niemandes
Hand irgend etwas
genommen.

5 Und er sprach zu ihnen:
JHWH ist Zeuge wider
euch,
und Zeuge sein Gesalbter
an diesem Tage,
daß ihr gar nichts in meiner
Hand gefunden habt!
Und sie sprachen:
Er ist Zeuge!

6 Und Samuel sprach zu dem
Volke:
JHWH ist es,

der Mose und Aaron
bestellt,
und der eure Väter
heraufgeführt hat aus dem
Lande Ägypten!

7 Und nun tretet her,
daß ich vor JHWH mit
euch rechte über alle
gerechten Taten JHWHs,
die er an euch und an
euren Vätern getan hat.

8 Als Jakob nach Ägypten
gekommen war,
da schrieen eure Väter zu
JHWH;
und JHWH sandte Mose
und Aaron,
und sie führten eure Väter
aus Ägypten hinweg und
ließen sie wohnen an
diesem Orte.

9 Aber sie vergaßen JHWH,
ihren Gott;
und er verkaufte sie in die
Hand Siseras,
des Heerobersten von
Hazor,
und in die Hand der
Philister und in die Hand
des Königs von Moab,

und sie stritten wider sie.

10 Da schrieen sie zu JHWH
und sprachen:
Wir haben gesündigt,
daß wir JHWH verlassen
und den Baalim und den
Astaroth gedient haben;
und nun errette uns aus
der Hand unserer Feinde,
so wollen wir dir dienen!

11 Und JHWH sandte
Jerub-Baal und Bedan und
Jephtha und Samuel,
und er errettete euch aus
der Hand eurer Feinde
ringsum;
und ihr wohntet in
Sicherheit.

12 Als ihr aber sahet,
daß Nahas,
der König der Kinder
Ammon,
wider euch kam,
sprachet ihr zu mir:
Nein,
sondern ein König soll über
uns regieren!
da doch JHWH,
euer Gott,
euer König war.

13 Und nun siehe,
da ist der König,
den ihr erwählt,
den ihr begehrt habt;
und siehe,
JHWH hat einen König
über euch gesetzt.

14 Wenn ihr nur JHWH
fürchtet und ihm dienet
und auf seine Stimme
höret und gegen den
Befehl JHWHs nicht
widerspenstig seid,
und sowohl ihr als auch der
König,
der über euch regiert,
JHWH,
eurem Gott,
nachfolget!

15 Wenn ihr aber nicht auf die
Stimme JHWHs höret und
gegen den Befehl JHWHs
widerspenstig seid,
so wird die Hand JHWHs
wider euch sein,
wie wider eure Väter.

16 Auch jetzt tretet her und
sehet diese große Sache,
die JHWH vor euren
Augen tun wird.

17 Ist nicht jetzt die
Weizenernte?
Ich will zu JHWH rufen,
und er wird Donner und
Regen geben;
und ihr sollt erkennen und
sehen,
daß das Böse,
das ihr getan habt,
groß ist in den Augen
JHWHs,
einen König für euch zu
begehren.

18 Und Samuel rief zu JHWH,
und JHWH gab Donner
und Regen an jenem Tage.
Da fürchtete sich das
ganze Volk sehr vor JHWH
und vor Samuel.

19 Und das ganze Volk sprach
zu Samuel:
Bitte JHWH,
deinen Gott,
für deine Knechte,
daß wir nicht sterben!
Denn zu allen unseren
Sünden haben wir das
Böse hinzugefügt,
einen König für uns zu
begehren.

20 Und Samuel sprach zu dem Volke:

Fürchtet euch nicht!
Ihr habt zwar all dieses Böse getan;
nur weicht nicht ab von der Nachfolge JHWHs und dienet JHWH mit eurem ganzen Herzen;

21 und weicht nicht ab, denn ihr würdet den Nichtigen nachgehen, die nichts nützen und nicht erretten, denn sie sind nichtig.

22 Denn JHWH wird um seines großen Namens willen sein Volk nicht verlassen;
denn es hat JHWH gefallen,
euch sich zum Volke zu machen.

23 Auch ich fern sei es von mir,
daß ich gegen JHWH sündigen,
daß ich ablassen sollte, für euch zu bitten;
sondern ich werde euch

den guten und richtigen Weg lehren.

24 Nur fürchtet JHWH, und dienet ihm in Wahrheit mit eurem ganzen Herzen; denn sehet, welch große Dinge er an euch getan hat!

25 Wenn ihr aber dennoch übeltut, so werdet sowohl ihr als auch euer König weggerafft werden.

13 Krieg gegen die
Philister - Sauls
voreiliges Opfern -
Waffenmangel in Israel

1 Saul war...

Jahre alt,
als er König wurde;
und er regierte zwei Jahre
über Israel.

2 Und Saul wählte sich
dreitausend aus Israel;
zweitausend waren bei Saul
zu Mikmas und auf dem
Gebirge von Bethel,
und tausend waren bei
Jonathan zu
Gibea-Benjamin.
Das übrige Volk aber
entließ er,
einen jeden nach seinen
Zelten.

3 Und Jonathan schlug die
Aufstellung der Philister,
die zu Geba war,
und die Philister hörten es.
Und Saul ließ im ganzen
Lande in die Posaune
stoßen und sprach:
Die Hebräer sollen es
hören!

4 Und als ganz Israel sagen
hörte:
Saul hat die Aufstellung
der Philister geschlagen,
und auch hat sich Israel bei
den Philistern stinkend
gemacht,
da versammelte sich das
Volk hinter Saul her nach
Gilgal.

5 Und die Philister
sammelten sich zum Streit
mit Israel:
dreißigtausend Wagen und
sechstausend Reiter,
und Fußvolk,
wie der Sand,
der am Ufer des Meeres ist,
an Menge;
und sie zogen herauf und
lagerten sich zu Mikmas,
östlich von Beth-Awen.

6 Und die Männer von Israel
sahen,
daß sie in Drangsal waren,
denn das Volk war
bedrängt;
und das Volk versteckte
sich in den Höhlen und in
den Dorngebüschchen und in
den Felsen und in den

Burgen und in den Gruben.

ihn zu begrüßen.

7 Und Hebräer gingen über den Jordan in das Land Gad und Gilead. Saul aber war noch zu Gilgal, und das ganze Volk zitterte hinter ihm her.

11 Und Samuel sprach: Was hast du getan! Und Saul sprach: Weil ich sah, daß das Volk sich von mir weg zerstreute, und du nicht kamst zur bestimmten Zeit, und die Philister zu Mikmas versammelt waren, so sprach ich:

8 Und er wartete sieben Tage, bis zu der von Samuel bestimmten Zeit; aber Samuel kam nicht nach Gilgal. Und das Volk zerstreute sich von ihm weg.

12 Jetzt werden die Philister zu mir nach Gilgal herabkommen, und ich habe JHWH nicht angefleht! Und ich überwand mich und opferte das Brandopfer.

9 Da sprach Saul: Bringet mir das Brandopfer und die Friedensopfer her! Und er opferte das Brandopfer.

13 Und Samuel sprach zu Saul: Du hast töricht gehandelt, du hast nicht beobachtet das Gebot JHWHs, deines Gottes, das er dir geboten hat; denn jetzt hätte JHWH dein Königtum über Israel bestätigt auf ewig;

10 Und es geschah, als er das Opfern des Brandopfers vollendet hatte, siehe, da kam Samuel; und Saul ging hinaus, ihm entgegen,

14 nun aber wird dein
Königtum nicht bestehen.
JHWH hat sich einen
Mann gesucht nach seinem
Herzen,
und JHWH hat ihn zum
Fürsten über sein Volk
bestellt;
denn du hast nicht
beobachtet,
was JHWH dir geboten
hatte.

15 Und Samuel machte sich
auf und ging von Gilgal
hinauf nach
Gibea-Benjamin.
Und Saul musterte das
Volk,
das sich bei ihm befand,
bei sechshundert Mann.

16 Und Saul und Jonathan,
sein Sohn,
und das Volk,
das sich bei ihm befand,
lagen zu Geba-Benjamin;
die Philister aber hatten
sich zu Mikmas gelagert.

17 Und der Verheerungszug
ging aus von dem Lager
der Philister in drei Haufen:

Ein Haufe wandte sich des
Weges nach Ophra,
nach dem Lande Schual
hin,

18 und ein Haufe wandte sich
auf den Weg nach
Beth-Horon,
und ein Haufe wandte sich
des Weges nach der
Grenze,
die emporragt über das Tal
Zeboim nach der Wüste
hin.

19 Und es war kein Schmied
zu finden im ganzen Lande
Israel;
denn die Philister hatten
gesagt:
Daß die Hebräer sich nicht
Schwert oder Speer
machen!

20 Und ganz Israel ging zu
den Philistern hinab,
ein jeder,
um seine Pflugschar und
seinen Spaten und sein Beil
und seine Sichel zu
schärfen,

21 wenn die Schneiden an den

Sicheln und an den Spaten
und an den Gabeln und an
den Beilen abgestumpft
waren,
und um den Rinderstachel
zu richten.

22 Und es geschah am Tage
des Streites,
da wurde kein Schwert
noch Speer gefunden in der
Hand des ganzen Volkes,
das mit Saul und mit
Jonathan war;
doch bei Saul und seinem
Sohne Jonathan fanden sie
sich vor.

23 Und eine Aufstellung der
Philister zog aus nach dem
Passe von Mikmas.

14 Jonathans
Glaubenstat

Volk wußte nicht,
daß Jonathan
weggegangen war.

1 Und es geschah eines
Tages,
da sprach Jonathan,
der Sohn Sauls,
zu dem Knaben,
der seine Waffen trug:
Komm und laß uns
hinübergehen zu der
Aufstellung der Philister,
die dort drüben ist.
Seinem Vater aber tat er
es nicht kund.

4 Es war aber zwischen den
Pässen,
durch welche Jonathan zu
der Aufstellung der
Philister hinüberzugehen
suchte,
eine Felszacke auf dieser
Seite und eine Felszacke
auf jener Seite:
der Name der einen war
Bozez,
und der Name der anderen
Sene;

2 Und Saul saß am Ende von
Gibea,
unter dem Granatbaum,
der zu Migron ist;
und des Volkes,
das bei ihm war,
war bei sechshundert
Mann.

5 die eine Zacke bildet eine
Säule nordwärts,
Mikmas gegenüber,
und die andere südwärts,
Geba gegenüber.

3 (Und Ahija,
der Sohn Ahitubs,
des Bruders Jkabods,
des Sohnes Pinehas',
des Sohnes Elis,
des Priesters JHWHs zu
Silo,
trug das Ephod.) Und das

6 Und Jonathan sprach zu
dem Knaben,
der seine Waffen trug:
Komm und laß uns
hinübergehen zu der
Aufstellung dieser
Unbeschnittenen;
vielleicht wird JHWH für
uns wirken,

denn für JHWH gibt es
kein Hindernis,
durch viele zu retten oder
durch wenige.

7 Und sein Waffenträger
sprach zu ihm:
Tue alles,
was in deinem Herzen ist;
wende dich,
wohin du willst,
siehe,
ich bin mit dir nach
deinem Herzen.

8 Und Jonathan sprach:
Siehe,
wir gehen zu den Männern
hinüber und wollen uns
ihnen zeigen.

9 Wenn sie so zu uns
sprechen:
Stehet still,
bis wir zu euch gelangen!
so wollen wir auf unserer
Stelle stehen bleiben und
nicht zu ihnen hinaufgehen;

10 wenn sie aber so sprechen:
Kommet zu uns herauf!
so wollen wir hinaufgehen,
denn JHWH hat sie in

unsere Hand gegeben;
und das soll uns das
Zeichen sein.

11 Und beide zeigten sich der
Aufstellung der Philister.
Da sprachen die Philister:
Siehe,
Hebräer kommen aus den
Löchern hervor,
worin sie sich versteckt
haben.

12 Und die Männer der
Aufstellung antworteten
Jonathan und seinem
Waffenträger und
sprachen:
Kommet zu uns herauf,
so wollen wir euch etwas
zu wissen tun!
Da sprach Jonathan zu
seinem Waffenträger:
Steige hinauf,
mir nach;
denn JHWH hat sie in die
Hand Israels gegeben.

13 Und Jonathan stieg auf
seinen Händen und auf
seinen Füßen hinauf,
und sein Waffenträger ihm
nach.

Und sie fielen vor
Jonathan,
und sein Waffenträger
tötete hinter ihm her.

14 Und die erste Niederlage,
welche Jonathan und sein
Waffenträger anrichteten,
war bei zwanzig Mann,
etwa auf der halben
Furchenlänge eines
Jucharts Ackers.

15 Und ein Schrecken
entstand im Lager,
auf dem Felde und unter
dem ganzen Volke;
die Aufstellung und der
Verheerungszug,
auch sie erschraken;
und das Land erbebte,
und es wurde zu einem
Schrecken Gottes.

Sauls Sieg über die
Philister

16 Und die Wächter Sauls zu
Gibea-Benjamin sahen,
und siehe,
die Menge zerrann und lief
dahin und dorthin.

17 Und Saul sprach zu dem
Volke,
das bei ihm war:
Haltet doch Musterung
und sehet,
wer von uns weggegangen
ist.
Und sie hielten Musterung,
und siehe,
Jonathan und sein
Waffenträger waren nicht
da.

18 Da sprach Saul zu Ahija:
Bringe die Lade Gottes
herbei;
denn die Lade Gottes war
an jenem Tage unter den
Kindern Israel.

19 Und es geschah,
während Saul zu dem
Priester redete,
da nahm das Getümmel im
Lager der Philister fort und
fort zu;
und Saul sprach zu dem
Priester:
Ziehe deine Hand zurück.

20 Und Saul und alles Volk,
das bei ihm war,
versammelten sich,

und sie kamen zum Streit;
und siehe,
da war das Schwert des
einen wider den anderen,
eine sehr große Verwirrung.

21 Und es waren Hebräer bei
den Philistern,
wie früher,
welche mit ihnen in das
Lager ringsum
hinaufgezogen waren;
auch sie wandten sich,
um mit Israel zu sein,
das mit Saul und Jonathan
war.

22 Und alle Männer von Israel,
die sich im Gebirge
Ephraim versteckt hatten,
hörten,
daß die Philister geflohen
waren;
und auch sie setzten ihnen
nach im Streit.

23 So rettete JHWH Israel an
selbigem Tage.
Und der Streit ging über
Beth-Awen hinaus.

Sauls Schwur

24 Die Männer von Israel
waren aber sehr
angestrengt an jenem
Tage;
und Saul beschwor das
Volk und sprach:
Verflucht sei der Mann,
der Speise essen wird bis
zum Abend,
und bis ich mich an meinen
Feinden gerächt habe!
Und das ganze Volk
kostete keine Speise.

25 Und das ganze Volk kam in
den Wald,
und Honig war auf der
Fläche des Feldes.

26 Und als das Volk in den
Wald kam:
siehe da,
ein Strom von Honig;
aber niemand brachte seine
Hand zu seinem Munde,
denn das Volk fürchtete
den Schwur.

27 Jonathan aber hatte es
nicht gehört,
als sein Vater das Volk
beschwor;
und er streckte das Ende

seines Stabes aus,
der in seiner Hand war,
und tauchte ihn in den
Honigseim und brachte
seine Hand wieder zu
seinem Munde,
und seine Augen wurden
hell.

28 Und einer von dem Volke
hob an und sprach:
Dein Vater hat das Volk
feierlich beschworen und
gesagt:

Verflucht sei der Mann,
der heute Speise essen
wird!

Und so ist das Volk
ermattet.

29 Und Jonathan sprach:
Mein Vater hat das Land
in Trübsal gebracht;
sehst doch,
daß meine Augen hell
geworden sind,
weil ich ein wenig von
diesem Honig gekostet
habe.

30 Was wäre es gewesen,
wenn das Volk heute
ungehindert von der Beute

seiner Feinde gegessen
hätte,
die es gefunden hat!
Denn wäre dann nicht die
Niederlage der Philister
groß gewesen?

31 Und sie schlugen die
Philister an jenem Tage
von Mikmas bis nach
Ajjalon;
und das Volk war sehr
ermattet.

32 Und das Volk fiel über die
Beute her,
und sie nahmen Kleinvieh
und Rinder und Kälber und
schlachteten sie auf die
Erde hin;
und das Volk aß mit dem
Blute.

33 Und man berichtete es Saul
und sprach:
Siehe,
das Volk sündigt gegen
JHWH,
indem es mit dem Blute
ißt.

Und er sprach:
Ihr habt treulos gehandelt!
Wälzet sofort einen großen

Stein zu mir her.

34 Und Saul sprach:
Zerstreuet euch unter das
Volk und sprecht zu
ihnen:
Bringet her zu mir,
ein jeder sein Rind und ein
jeder sein Kleinvieh,
und schlachtet sie hier und
esset;
und sündigtet nicht gegen
JHWH,
indem ihr mit dem Blute
esset.
Und in jener Nacht brachte
das ganze Volk ein jeder
sein Rind an seiner Hand;
und sie schlachteten sie
dasselbst.

35 Und Saul baute JHWH
einen Altar;
mit diesem fing er an,
JHWH einen Altar zu
bauen.

36 Und Saul sprach:
Laßt uns bei der Nacht
hinabziehen,
den Philistern nach,
und unter ihnen plündern,
bis der Morgen hell wird,

und keinen Mann unter
ihnen übriglassen!
Und sie sprachen:
Tue alles,
was gut ist in deinen
Augen.
Und der Priester sprach:
Laßt uns hier zu Gott
nahen!

37 Und Saul fragte Gott:
Soll ich hinabziehen,
den Philistern nach?
Wirst du sie in die Hand
Israels geben?
Aber er antwortete ihm
nicht an jenem Tage.

38 Da sprach Saul:
Tretet hierher,
alle Häupter des Volkes,
und erkennet und sehet,
wodurch diese Sünde heute
geschehen ist.

39 Denn so wahr JHWH lebt,
der Israel gerettet hat,
wenn sie an meinem Sohne
Jonathan wäre,
so sollte er gewißlich
sterben!
Und niemand antwortete
ihm aus dem ganzen Volke.

40 Und er sprach zu dem ganzen Israel:
Seid ihr auf der einen Seite, und ich und mein Sohn Jonathan wollen auf der anderen Seite sein.
Und das Volk sprach zu Saul:
Tue,
was gut ist in deinen Augen.

41 Und Saul sprach zu JHWH, dem Gott Israels:
Gib ein vollkommenes Los! Und Jonathan und Saul wurden getroffen, und das Volk ging frei aus.

42 Und Saul sprach:
Werfet das Los zwischen mir und meinem Sohne Jonathan!
Und Jonathan wurde getroffen.

43 Da sprach Saul zu Jonathan:
Tue mir kund,
was du getan hast.
Und Jonathan tat es ihm kund und sprach:
Mit dem Ende des Stabes,

der in meiner Hand war, habe ich ein wenig Honig nur gekostet:
Siehe,
ich muß sterben!

44 Und Saul sprach:
So tue mir Gott,
und so füge er hinzu,
du mußt gewißlich sterben, Jonathan!

45 Aber das Volk sprach zu Saul:
Sollte Jonathan sterben, der diese große Rettung in Israel geschafft hat?
Das sei ferne!
So wahr JHWH lebt,
wenn von den Haaren seines Hauptes eines auf die Erde fällt!
Denn er hat mit Gott gehandelt an diesem Tage.
So erlöste das Volk Jonathan,
daß er nicht starb.

46 Und Saul zog von der Verfolgung der Philister herauf,
und die Philister zogen an ihren Ort.

47 Und Saul nahm das Königtum ein über Israel; und er stritt ringsum wider alle seine Feinde, wider Moab und wider die Kinder Ammon und wider Edom und wider die Könige von Zoba und wider die Philister; und überall, wohin er sich wandte, übte er Strafe.

48 Und er tat Mächtiges und schlug Amalek, und errettete Israel aus der Hand seines Plünderers.

49 Und die Söhne Sauls waren: Jonathan und Jischwi und Malkischua.
Und die Namen seiner zwei Töchter:
der Name der erstgeborenen war Merab, und der Name der jüngeren Michal.

50 Und der Name des Weibes Sauls war Achinoam, die Tochter Achimaaz'.
Und der Name seines Heerobersten war Abner,

der Sohn Ners,
des Oheims Sauls;

51 denn Kis,
der Vater Sauls,
und Ner,
der Vater Abners,
waren Söhne Abiels.

52 Und der Streit war heftig wider die Philister alle Tage Sauls;
und wenn Saul irgend einen streitbaren Mann und irgend einen Tapferen sah, so gesellte er ihn sich zu.

15 Sauls Sieg über
Amalek, sein
Ungehorsam und seine
Verwerfung

1 Und Samuel sprach zu
Saul:
JHWH hat mich gesandt,
um dich zum König zu
salben über sein Volk,
über Israel.
So höre nun auf die
Stimme der Worte JHWHs.

2 So spricht JHWH der
Heerscharen:
Ich habe angesehen,
was Amalek Israel getan,
wie er sich ihm in den Weg
gestellt hat,
als es aus Ägypten
heraufzog.

3 Nun ziehe hin und schlage
Amalek,
und verbannet alles,
was er hat,
und schone seiner nicht;
und töte vom Manne bis
zum Weibe,
vom Kinde bis zum
Säugling,
vom Rinde bis zum

Kleinvieh,
vom Kamel bis zum Esel.

4 Da rief Saul das Volk auf
und musterte sie zu
Telaim,
zweihunderttausend Mann
zu Fuß und zehntausend
Männer von Juda.

5 Und Saul kam bis zu der
Stadt der Amalekiter,
und er legte einen
Hinterhalt in das Tal.

6 Und Saul sprach zu den
Kenitern:
Gehet,
weichet,
ziehet hinab aus der Mitte
der Amalekiter,
daß ich dich nicht mit
ihnen wegraffe!
Denn du,
du hast Güte erwiesen an
allen Kindern Israel,
als sie aus Ägypten
heraufzogen.
Und die Keniter wichen aus
der Mitte der Amalekiter.

7 Und Saul schlug die
Amalekiter von Hawila an

bis nach Sur hin,
das vor Ägypten liegt.

8 Und er ergriff Agag,
den König der Amalekiter,
lebendig;
und das ganze Volk
verbannte er mit der
Schärfe des Schwertes.

9 Und Saul und das Volk
verschonten Agag und das
Beste vom Klein- und
Rindvieh und die Tiere
vom zweiten Wurf und die
Mastschafe und alles,
was gut war,
und sie wollten sie nicht
verbannen;
alles Vieh aber,
das gering und schwächlich
war,
das verbannten sie.

10 Da geschah das Wort
JHWHs zu Samuel also:

11 Es reut mich,
daß ich Saul zum König
gemacht habe;
denn er hat sich hinter mir
abgewandt und hat meine
Worte nicht erfüllt.

Und Samuel entbrannte
und schrie zu JHWH die
ganze Nacht.

12 Und am Morgen machte
Samuel sich früh auf,
Saul entgegen.
Und es wurde Samuel
berichtet und gesagt:
Saul ist nach Karmel
gekommen;
und siehe,
er hat sich ein Denkmal
errichtet,
und er hat sich gewandt
und ist weiter gegangen
und nach Gilgal
hinabgezogen.

13 Und Samuel kam zu Saul;
und Saul sprach zu ihm:
Gesegnet seiest du von
JHWH!
Ich habe das Wort JHWHs
erfüllt.

14 Und Samuel sprach:
Was ist denn das für ein
Blöken von Kleinvieh in
meinen Ohren,
und ein Brüllen von
Rindern,
das ich höre?

15 Und Saul sprach:
Sie haben sie von den
Amalekitern gebracht,
weil das Volk das Beste
vom Klein- und Rindvieh
verschont hat,
um JHWH,
deinem Gott,
zu opfern;
aber das Übrige haben wir
verbannt.

16 Da sprach Samuel zu Saul:
Halt,
daß ich dir kundtue,
was JHWH diese Nacht zu
mir geredet hat.
Und er sprach zu ihm:
Rede!

17 Und Samuel sprach:
Wurdest du nicht,
als du klein in deinen
Augen warst,
das Haupt der Stämme
Israels?
Und JHWH salbte dich
zum König über Israel.

18 Und JHWH hat dich auf
den Weg gesandt und
gesagt:
Ziehe hin und verbanne die

Sünder,
die Amalekiter,
und streite wider sie,
bis du sie vernichtest.

19 Warum hast du denn der
Stimme JHWHs nicht
gehört,
und bist über die Beute
hergefallen und hast getan,
was böse ist in den Augen
JHWHs?

20 Und Saul sprach zu
Samuel:
Ich habe der Stimme
JHWHs gehorcht und bin
auf dem Wege gezogen,
den JHWH mich gesandt
hat;
und ich habe Agag,
den König der Amalekiter,
hergebracht,
und die Amalekiter habe
ich verbannt.

21 Aber das Volk hat von der
Beute genommen:
Klein- und Rindvieh,
das Vorzüglichste des
Verbannten,
um JHWH,
deinem Gott,

zu opfern in Gilgal.

22 Und Samuel sprach zu Saul:

Hat JHWH Lust an Brandopfern und Schlachtopfern, wie daran, daß man der Stimme JHWHs gehorcht? Siehe, Gehorchen ist besser als Schlachtopfer, Aufmerken besser als das Fett der Widder.

23 Denn wie Sünde der Wahrsagerei ist Widerspenstigkeit, und der Eigenwille wie Abgötterei und Götzendienst. Weil du das Wort JHWHs verworfen hast, so hat er dich verworfen, daß du nicht mehr König seiest.

24 Und Saul sprach zu Samuel: Ich habe gesündigt, daß ich den Befehl JHWHs und deine Worte

übertreten habe; denn ich habe das Volk gefürchtet und auf seine Stimme gehört.

25 Und nun, vergib doch meine Sünde, und kehre mit mir um, daß ich vor JHWH anbete.

26 Aber Samuel sprach zu Saul: Ich kehre nicht mit dir um; denn du hast das Wort JHWHs verworfen, und JHWH hat dich verworfen, daß du nicht mehr König über Israel seiest.

27 Und als Samuel sich wandte zu gehen, da ergriff er den Zipfel seines Oberkleides, und derselbe riß ab.

28 Da sprach Samuel zu ihm: JHWH hat heute das Königtum Israels von dir abgerissen und es deinem Nächsten gegeben, der besser ist als du.

- 29 Und auch lügt nicht das
Vertrauen Israels,
und er bereut nicht;
denn nicht ein Mensch ist
er,
um zu bereuen.
- 30 Und er sprach:
Ich habe gesündigt!
Nun ehre mich doch vor
den Ältesten meines Volkes
und vor Israel,
und kehre mit mir um,
daß ich vor JHWH,
deinem Gott,
anbete.
- 31 Und Samuel kehrte um,
Saul nach,
und Saul betete an vor
JHWH.
- 32 Und Samuel sprach:
Bringet Agag,
den König der Amalekiter,
zu mir her.
Und Agag kam lustig zu
ihm;
und Agag sprach:
Fürwahr,
die Bitterkeit des Todes ist
gewichen!
- 33 Aber Samuel sprach:
Wie dein Schwert Weiber
kinderlos gemacht hat,
so sei kinderlos unter
Weibern deine Mutter!
Und Samuel hieb Agag in
Stücke vor JHWH zu
Gilgal.
- 34 Und Samuel ging nach
Rama;
und Saul zog in sein Haus
hinauf nach Gibeon-Saul.
- 35 Und Samuel sah Saul nicht
mehr bis zum Tage seines
Todes;
denn Samuel trauerte um
Saul,
da es JHWH reute,
daß er Saul zum König
über Israel gemacht hatte.

16 Davids Salbung zum
König

1 Und JHWH sprach zu
Samuel:
Bis wann willst du um Saul
trauern,
da ich ihn doch verworfen
habe,
daß er nicht mehr König
über Israel sei?
Fülle dein Horn mit Öl und
gehe hin,
ich will dich zu Isai,
dem Bethlehemiter,
senden;
denn ich habe mir unter
seinen Söhnen einen König
ersehen.

2 Und Samuel sprach:
Wie mag ich hingehen?
Wenn Saul es hört,
so tötet er mich.
Und JHWH sprach:
Nimm eine Färsen mit dir
und sprich:
Ich bin gekommen,
um JHWH zu opfern.

3 Und lade Isai zum
Schlachtopfer,
und ich werde dir kundtun,

was du tun sollst;
und du sollst mir salben,
den ich dir sagen werde.

4 Und Samuel tat,
was JHWH geredet hatte,
und kam nach Bethlehem.
Da kamen die Ältesten der
Stadt ihm ängstlich
entgegen und sprachen:
Bedeutet dein Kommen
Friede?

5 Und er sprach:
Friede!
Ich bin gekommen,
um JHWH zu opfern.
Heiliget euch und kommet
mit mir zum Schlachtopfer.
Und er heiligte Isai und
seine Söhne und lud sie
zum Schlachtopfer.

6 Und es geschah,
als sie kamen,
da sah er Eliab und sprach:
Gewiß,
vor JHWH ist sein
Gesalbter!

7 Aber JHWH sprach zu
Samuel:
Blicke nicht auf sein

Aussehen und auf die Höhe
seines Wuchses,
denn ich habe ihn
verworfen;
denn JHWH sieht nicht auf
das,
worauf der Mensch sieht;
denn der Mensch sieht auf
das Äußere,
aber JHWH sieht auf das
Herz.

Sind das die Jünglinge alle?
Und er sprach:
Noch ist der Jüngste übrig,
und siehe,
er weidet das Kleinvieh.
Und Samuel sprach zu Isai:
Sende hin und laß ihn
holen;
denn wir werden uns nicht
zu Tische setzen,
bis er hierhergekommen ist.

8 Da rief Isai Abinadab und
ließ ihn vor Samuel
vorübergehen.
Und er sprach:
Auch diesen hat JHWH
nicht erwählt.

12 Und er sandte hin und ließ
ihn kommen;
und er war rötlich,
dazu schön von Augen und
von gutem Ansehen.
Und JHWH sprach:
Auf,
salbe ihn!
Denn dieser ist es.

9 Da ließ Isai Schamma
vorübergehen.
Und er sprach:
Auch diesen hat JHWH
nicht erwählt.

13 Da nahm Samuel das
Ölhorn und salbte ihn
inmitten seiner Brüder.
Und der Geist JHWHs
geriet über David von
selbigem Tage an und
hinfort.
Und Samuel machte sich
auf und ging nach Rama.

10 Und Isai ließ sieben seiner
Söhne vor Samuel
vorübergehen;
aber Samuel sprach zu Isai:
JHWH hat diese nicht
erwählt.

11 Und Samuel sprach zu Isai:

David bei Saul

14 Aber der Geist JHWHs wich von Saul, und ein böser Geist von JHWH ängstigte ihn.

15 Und die Knechte Sauls sprachen zu ihm: Siehe doch, ein böser Geist von Gott ängstigt dich.

16 Es befehle doch unser Herr deinen Knechten, die vor dir sind, daß sie einen Mann suchen, der des Lautenspieles kundig ist; und es wird geschehen, wenn der böse Geist von Gott über dich kommt, so wird er mit seiner Hand spielen, und es wird dir wohl werden.

17 Und Saul sprach zu seinen Knechten: Ersehet mir doch einen Mann, der gut spielen kann, und bringet ihn zu mir.

18 Und einer von den Knaben

antwortete und sprach: Siehe, ich habe einen Sohn Isais, des Bethlehemiters, gesehen, der des Spielens kundig ist, und er ist ein tapferer Held und ein Kriegsmann und der Rede verständig und ein schöner Mann, und JHWH ist mit ihm.

19 Da sandte Saul Boten zu Isai und ließ ihm sagen: Sende deinen Sohn David zu mir, der bei dem Kleinvieh ist.

20 Und Isai nahm einen Esel mit Brot und einen Schlauch Wein und ein Ziegenböcklein, und er sandte es durch seinen Sohn David an Saul.

21 Und David kam zu Saul und stand vor ihm; und er liebte ihn sehr, und er wurde sein Waffenträger.

22 Und Saul sandte zu Isai und ließ ihm sagen:

Laß doch David vor mir
stehen,
denn er hat Gnade
gefunden in meinen Augen.

23 Und es geschah,
wenn der Geist von Gott
über Saul kam,
so nahm David die Laute
und spielte mit seiner
Hand;
und Saul fand
Erleichterung,
und es wurde ihm wohl,
und der böse Geist wich
von ihm.

17 Davids Sieg über
Goliath

1 Und die Philister
sammelten ihre Heere zum
Streit und versammelten
sich zu Soko,
das Juda gehört,
und lagerten sich bei
Ephes-Dammim,
zwischen Soko und Aseka.

2 Und Saul und die Männer
von Israel versammelten
und lagerten sich im
Terebinthentale,
und sie stellten sich in
Schlachtordnung auf,
den Philistern gegenüber.

3 Und die Philister standen
am Berge jenseits,
und Israel stand am Berge
diesseits,
und das Tal war zwischen
ihnen.

4 Und der Zwischenkämpfer
trat aus den Lagern der
Philister hervor,
sein Name war Goliath,
aus Gath;
seine Höhe war sechs Ellen

und eine Spanne.

5 Und er hatte einen ehernen
Helm auf seinem Haupte,
und er war mit einem
Schuppenpanzer bekleidet,
und das Gewicht des
Panzers war fünftausend
Sekel Erz.

6 Und er hatte eherne
Schienen an seinen Beinen
und einen ehernen
Wurfspeer zwischen seinen
Schultern;

7 Und der Schaft seines
Speeres war wie ein
Weberbaum,
und die Spitze seines
Speeres war sechshundert
Sekel Eisen.
Und der Schildträger ging
vor ihm her.

8 Und er trat hin und rief
den Schlachtreihen Israels
zu und sprach zu ihnen:
Warum ziehet ihr aus,
euch in Schlachtordnung
aufzustellen?
Bin ich nicht der Philister,
und ihr die Knechte Sauls?

Wählet euch einen Mann,
daß er zu mir herabkomme!

9 Wenn er mit mir zu
kämpfen vermag und mich
erschlägt,
so wollen wir eure Knechte
sein;
wenn ich ihn aber
überwinde und ihn
erschlage,
so sollt ihr unsere Knechte
sein und uns dienen.

10 Und der Philister sprach:
Ich habe die Schlachtreihen
Israels verhöhnt an diesem
Tage!
Gebet mir einen Mann,
daß wir miteinander
kämpfen!

11 Und Saul und ganz Israel
hörten diese Worte des
Philisters,
und sie erschrakten und
fürchteten sich sehr.

12 David nun war der Sohn
jenes Ephratiters von
Bethlehem-Juda,
dessen Name Isai war und
der acht Söhne hatte;

und der Mann war in den
Tagen Sauls alt,
im Alter vorgerückt unter
den Männern.

13 Und die drei ältesten Söhne
Isais waren hingegangen,
sie waren Saul nachgefolgt
zum Streit;
und die Namen seiner drei
Söhne,
die in den Streit gezogen,
waren:
Eliab,
der Erstgeborene,
und sein Zweiter,
Abinadab,
und der Dritte,
Schamma.

14 Und David war der Jüngste,
und die drei Ältesten waren
Saul nachgefolgt.

15 David aber ging hin und
kam wieder zurück von
Saul,
um das Kleinvieh seines
Vaters zu weiden zu
Bethlehem.

16 Und der Philister trat

morgens und abends herzu
und stellte sich hin,
vierzig Tage lang.

-

17 Und Isai sprach zu seinem
Sohne David:
Nimm doch für deine
Brüder dieses Epha
geröstete Körner und diese
zehn Brote,
und bringe sie schnell in
das Lager zu deinen
Brüdern;

18 und diese zehn Schnitten
Milchkäse bringe dem
Obersten über tausend und
besuche deine Brüder,
um nach ihrem
Wohlergehen zu fragen,
und nimm ein Pfand von
ihnen mit.

19 Saul und sie und alle
Männer von Israel sind
nämlich im
Terebinthentale,
streitend mit den
Philistern.

-

20 Da machte sich David des

Morgens früh auf und
überließ das Kleinvieh
einem Hüter;
und er nahm und ging hin,
wie Isai ihm geboten hatte;
und er kam an die
Wagenburg,
als das Heer,
das in die Schlachtreihe
ausrückte,
das Kampfgeschrei erhob.

21 Und Israel und die Philister
stellten sich auf,
Schlachtreihe gegen
Schlachtreihe.

22 Und David überließ das
Gerät,
das er trug,
der Hand des Hüters der
Geräte und lief in die
Schlachtreihe;
und er kam und fragte
seine Brüder nach ihrem
Wohlergehen.

23 Und während er mit ihnen
redete,
siehe,
da kam der
Zwischenkämpfer herauf,
Goliath,

der Philister,
sein Name,
von Gath,
aus den Schlachtreihen der
Philister und sprach nach
jenen Worten;
und David hörte es.

24 Und alle Männer von Israel,
als sie den Mann sahen,
flohen vor ihm und
fürchteten sich sehr.

25 Und die Männer von Israel
sprachen:
Habt ihr diesen Mann
gesehen,
der heraufkommt?
Denn um Israel zu
verhöhnern,
kommt er herauf.
Und es soll geschehen,
den Mann,
der ihn erschlägt,
den will der König
bereichern mit großem
Reichtum,
und er will ihm seine
Tochter geben,
und das Haus seines Vaters
will er frei machen in Israel.

26 Da sprach David zu den

Männern,
die bei ihm standen,
und sagte:
Was soll dem Manne
geschehen,
der diesen Philister da
erschlägt und den Hohn
von Israel abwendet?
Denn wer ist dieser
Philister,
dieser Unbeschnittene,
daß er die Schlachtreihen
des lebendigen Gottes
verhöhnt?

27 Und das Volk sprach zu
ihm nach jenem Worte und
sagte:
So soll dem Manne
geschehen,
der ihn erschlägt.

28 Und Eliab,
sein ältester Bruder,
hörte zu,
als er zu den Männern
redete;
und der Zorn Eliabs
entbrannte wider David,
und er sprach:
Warum doch bist du
herabgekommen,
und wem hast du jene

wenigen Schafe in der
Wüste überlassen?
Ich kenne deine
Vermessenheit wohl und
die Bosheit deines Herzens;
denn um den Streit zu
sehen,
bist du herabgekommen.

29 Und David sprach:
Was habe ich nun getan?
Ist es nicht der Mühe wert?

30 Und er wandte sich von
ihm ab,
einem anderen zu,
und sprach nach jenem
Worte;
und das Volk gab ihm
Antwort nach der vorigen
Antwort.

31 Und die Worte,
welche David geredet
hatte,
wurden gehört und man
erzählte sie vor Saul;
und er ließ ihn holen.

32 Und David sprach zu Saul:
Es entfalle keinem
Menschen das Herz
seinetwegen!

Dein Knecht will gehen
und mit diesem Philister
kämpfen.

33 Aber Saul sprach zu David:
Du vermagst nicht wider
diesen Philister zu gehen,
um mit ihm zu kämpfen;
denn du bist ein Jüngling,
er aber ist ein Kriegsmann
von seiner Jugend an.

34 Da sprach David zu Saul:
Dein Knecht weidete das
Kleinvieh für seinen Vater;
kam nun ein Löwe oder ein
Bär und trug ein Stück von
der Herde fort,

35 so lief ich ihm nach und
schlug ihn und entriß es
seinem Rachen;
und erhob er sich wider
mich,
so ergriff ich ihn bei dem
Barte und schlug ihn und
tötete ihn.

36 Sowohl den Löwen als auch
den Bären hat dein Knecht
erschlagen;
und dieser Philister,
dieser Unbeschnittene,

soll sein wie einer von ihnen,
weil er die Schlachtreihen
des lebendigen Gottes
verhöhnt hat!

37 Und David sprach:
JHWH,
der mich aus den Klauen
des Löwen und aus den
Klauen des Bären errettet
hat,
er wird mich aus der Hand
dieses Philisters erretten.
Und Saul sprach zu David:
Gehe hin,
und JHWH sei mit dir!

38 Und Saul zog David seinen
Rock an und setzte einen
ehernen Helm auf sein
Haupt und zog ihm einen
Panzer an.

39 Und David gürtete sein
Schwert über seinen Rock
und wollte gehen,
denn er hatte es nie
versucht.
Da sprach David zu Saul:
Ich kann nicht darin gehen,
denn ich habe es nie
versucht.

Und David legte sie von
sich ab.

40 Und er nahm seinen Stab
in seine Hand und wählte
sich fünf glatte Steine aus
dem Bache und tat sie in
das Hirtengerät,
das er hatte,
in die Tasche,
und seine Schleuder hatte
er in seiner Hand;
und er trat an den Philister
heran.

41 Und der Philister ging und
kam dem David immer
näher,
und der Mann,
der den Schild trug,
vor ihm her.

42 Und als der Philister
hinschaute und David sah,
verachtete er ihn;
denn er war ein Jüngling
und rötlich,
dazu schön von Ansehen.

43 Und der Philister sprach zu
David:
Bin ich ein Hund,
daß du mit Stöcken zu mir

kommst?

Und der Philister fluchte
David bei seinen Göttern.

44 Und der Philister sprach zu
David:

Komm her zu mir,
daß ich dein Fleisch den
Vögeln des Himmels und
den Tieren des Feldes
gebe!

45 Und David sprach zu dem
Philister:

Du kommst zu mir mit
Schwert und mit Speer und
mit Wurfspieß;
ich aber komme zu dir im
Namen JHWHs der
Heerscharen,
des Gottes der
Schlachten Israels,
den du verhöhnt hast.

46 An diesem Tage wird
JHWH dich in meine Hand
überliefern,
und ich werde dich
erschlagen und dein Haupt
von dir wegnehmen;
und die Leichname des
Heeres der Philister werde
ich an diesem Tage den

Vögeln des Himmels und
dem Wilde der Erde geben;
und die ganze Erde soll
erkennen,
daß Israel einen Gott hat.

47 Und diese ganze
Versammlung soll
erkennen,
daß JHWH nicht durch
Schwert und durch Speer
rettet;
denn JHWHs ist der Streit,
und er wird euch in unsere
Hand geben!

48 Und es geschah,
als der Philister sich
aufmachte und ging und
nahte,
David entgegen,
da eilte David und lief der
Schlachtenreihe zu,
dem Philister entgegen.

49 Und David fuhr mit seiner
Hand in das Gerät und
nahm einen Stein heraus,
und er schleuderte und traf
den Philister an seine Stirn;
und der Stein drang in
seine Stirn,
und er fiel auf sein

Angesicht zur Erde.

bis Gath und bis Ekron.

50 So war David,
mit der Schleuder und mit
dem Steine,
stärker als der Philister,
und er schlug den Philister
und tötete ihn;
und David hatte kein
Schwert in der Hand.

53 Und die Kinder Israel
kehrten um von der
Verfolgung der Philister
und plünderten ihre Lager.

51 Und David lief und trat zu
dem Philister hin,
und er nahm sein Schwert
und zog es aus seiner
Scheide und tötete ihn,
und hieb ihm den Kopf
damit ab.
Als aber die Philister
sahen,
daß ihr Held tot war,
da flohen sie.

54 Und David nahm das
Haupt des Philisters und
brachte es nach Jerusalem;
seine Waffen aber legte er
in sein Zelt.

55 Und als Saul David
ausziehen sah,
dem Philister entgegen,
sprach er zu Abner,
dem Heerobersten:
Wessen Sohn ist doch der
Jüngling,
Abner?
Und Abner sprach:
So wahr deine Seele lebt,
o König,
ich weiß es nicht!

52 Und die Männer von Israel
und Juda machten sich auf
und erhoben ein Geschrei
und verfolgten die Philister
bis zum Eingang des Tales
und bis zu den Toren von
Ekron;
und die Erschlagenen der
Philister fielen auf dem
Wege nach Schaaraim und

56 Und der König sprach:
Frage du,
wessen Sohn der junge
Mann ist.

57 Und als David vom
Erschlagen des Philisters

zurückkehrte,
da nahm ihn Abner und
brachte ihn vor Saul;
und das Haupt des
Philisters war in seiner
Hand.

58 Und Saul sprach zu ihm:
Wessen Sohn bist du,
Jüngling?
Und David sprach:
Der Sohn deines Knechtes
Isai,
des Bethlehemiters.

18 Davids Freundschaft
mit Jonathan - Sauls
Eifersucht auf David

- 1 Und es geschah,
als er aufgehört hatte,
mit Saul zu reden,
da verband sich die Seele
Jonathans mit der Seele
Davids;
und Jonathan liebte ihn
wie seine Seele.
- 2 Und Saul nahm ihn an
jenem Tage zu sich und
ließ ihn nicht in das Haus
seines Vaters zurückkehren.
- 3 Und Jonathan und David
schlossen einen Bund,
weil er ihn liebte wie seine
Seele.
- 4 Und Jonathan zog das
Oberkleid aus,
das er anhatte,
und gab es David,
und seinen Rock und bis
auf sein Schwert und
seinen Bogen und seinen
Gürtel.
- 5 Und David zog aus,

wohin immer Saul ihn
sandte,
und er hatte Gelingen;
und Saul setzte ihn über
die Kriegsleute;
und er war in den Augen
des ganzen Volkes und
auch in den Augen der
Knechte Sauls wohlgefällig.

- 6 Und es geschah,
als sie einzogen,
als David vom Erschlagen
des Philisters zurückkehrte,
da zogen die Weiber aus
allen Städten Israels zu
Gesang und Reigen dem
König Saul entgegen,
mit Tamburinen,
mit Jubel und mit
Triangeln.
- 7 Und die Weiber,
die da spielten,
sangen und sprachen:
Saul hat seine Tausende
erschlagen,
und David seine
Zehntausende.
- 8 Da ergrimmte Saul sehr,
und dieses Wort war übel
in seinen Augen,

und er sprach:
Sie haben David
Zehntausende gegeben,
und mir haben sie die
Tausende gegeben;
es fehlt ihm nur noch das
Königtum.

9 Und Saul sah scheel auf
David von jenem Tage an
und hinfort.

10 Und es geschah am
anderen Tage,
da geriet ein böser Geist
von Gott über Saul,
und er weissagte im Innern
des Hauses;
David aber spielte mit
seiner Hand,
wie Tag für Tag,
und der Speer war in der
Hand Sauls.

11 Und Saul warf den Speer
und dachte:
Ich will David an die Wand
spießen!
Aber David wandte sich
zweimal von ihm ab.

12 Und Saul fürchtete sich vor
David;

denn JHWH war mit ihm,
und von Saul war er
gewichen.

13 Und Saul tat ihn von sich
weg und setzte ihn zum
Obersten über tausend;
und er zog aus und ein vor
dem Volke her.

14 Und es gelang David auf
allen seinen Wegen,
und JHWH war mit ihm.

15 Und als Saul sah,
daß es ihm wohl gelang,
scheute er sich vor ihm.

16 Aber ganz Israel und Juda
hatten David lieb,
denn er zog aus und ein
vor ihnen her.

17 Und Saul sprach zu David:
Siehe,
meine älteste Tochter
Merab,
die will ich dir zum Weibe
geben;
nur sei mir ein tapferer
Mann und streite die
Streite JHWHs!
Saul aber dachte:

Meine Hand soll nicht
wider ihn sein,
sondern die Hand der
Philister soll wider ihn sein.

18 Und David sprach zu Saul:
Wer bin ich,
und was ist mein Leben
und das Geschlecht meines
Vaters in Israel,
daß ich des Königs
Schwiegersohn werden
sollte?

19 Und es geschah zu der Zeit,
als Merab,
die Tochter Sauls,
dem David gegeben werden
sollte,
da wurde sie Adriel,
dem Meholathiter,
zum Weibe gegeben.

20 Und Michal,
die Tochter Sauls,
liebte David;
und man berichtete es
Saul,
und die Sache war recht in
seinen Augen.

21 Und Saul sprach:
Ich will sie ihm geben,

daß sie ihm zum Fallstrick
werde und die Hand der
Philister wider ihn sei.
Und Saul sprach zu David:
Zum zweiten Male sollst
du heute mein
Schwiegersohn werden.

22 Und Saul gebot seinen
Knechten:
Redet im geheimen zu
David und sprecht:
Siehe,
der König hat Gefallen an
dir,
und alle seine Knechte
haben dich lieb;
so werde nun des Königs
Schwiegersohn.

23 Und die Knechte Sauls
redeten diese Worte vor
den Ohren Davids.
Und David sprach:
Ist es ein Geringes in euren
Augen,
des Königs Schwiegersohn
zu werden?
Bin ich doch ein armer und
geringer Mann.

24 Und die Knechte Sauls
berichteten es ihm und

sprachen:

Nach diesen Worten hat
David geredet.

25 Da sprach Saul:
So sollt ihr zu David sagen:
Der König hat kein Begehren
nach einer Heiratsgabe,
sondern nach hundert
Vorhäuten der Philister,
um sich an den Feinden
des Königs zu rächen.
Saul aber gedachte David
durch die Hand der
Philister zu fällen.

26 Und seine Knechte
berichteten David diese
Worte,
und die Sache war recht in
den Augen Davids,
des Königs Schwiegersohn
zu werden.
Und noch waren die Tage
nicht voll,

27 da machte David sich auf
und zog hin,
er und seine Männer,
und erschlug unter den
Philistern zweihundert
Mann;
und David brachte ihre

Vorhäute,
und man lieferte sie dem
König vollzählig,
damit er des Königs
Schwiegersohn würde.
Und Saul gab ihm seine
Tochter Michal zum
Weibe.

28 Und Saul sah und erkannte,
daß JHWH mit David war;
und Michal,
die Tochter Sauls,
hatte ihn lieb.

29 Und Saul fürchtete sich
noch mehr vor David;
und Saul wurde David
feind alle Tage.

30 Und die Fürsten der
Philister zogen aus;
und es geschah,
so oft sie auszogen,
hatte David mehr Gelingen
als alle Knechte Sauls,
und sein Name wurde sehr
geachtet.

- 19 Sauls Haß auf David -
Jonathans Eintreten
für David
- 1 Und Saul redete zu seinem
Sohne Jonathan und zu
allen seinen Knechten,
daß er David töten wolle.
Jonathan aber,
der Sohn Sauls,
hatte großes Wohlgefallen
an David.
- 2 Und Jonathan berichtete es
David und sprach:
Mein Vater Saul sucht dich
zu töten;
und nun hüte dich doch
morgen und halte dich
verborgen und verstecke
dich.
- 3 Ich aber will hinausgehen
und an der Seite meines
Vaters stehen auf dem
Felde,
wo du bist,
und ich will zu meinem
Vater von dir reden und
sehen,
wie es steht,
und es dir berichten.
- 4 Und Jonathan redete zu
seinem Vater Saul Gutes
von David und sprach zu
ihm:
Der König versündige sich
nicht an seinem Knechte,
an David;
denn er hat nicht gegen
dich gesündigt,
und seine Taten sind dir
sehr nützlich.
- 5 Und er hat sein Leben aufs
Spiel gesetzt und den
Philister erschlagen,
und JHWH hat dem
ganzen Israel eine große
Rettung geschafft.
Du hast es gesehen und
dich gefreut;
und warum willst du dich
an unschuldigem Blute
versündigen,
indem du David tötest
ohne Ursache?
- 6 Und Saul hörte auf die
Stimme Jonathans,
und Saul schwur:
So wahr JHWH lebt,
wenn er getötet wird!
- 7 Da rief Jonathan dem

David,
und Jonathan berichtete
ihm alle diese Worte.
Und Jonathan brachte
David zu Saul,
und er war vor ihm wie
früher.

Sauls Mordversuch an
David - Davids Flucht zu
Samuel

8 Und es ward wiederum
Krieg;
und David zog aus und
stritt wider die Philister
und richtete eine große
Niederlage unter ihnen an,
und sie flohen vor ihm.

9 Und ein böser Geist von
JHWH kam über Saul;
und er saß in seinem
Hause,
mit seinem Speer in der
Hand,
und David spielte mit der
Hand.

10 Und Saul suchte David mit
dem Speere an die Wand
zu speißen;
aber er wich aus vor Saul,

und er stieß den Speer in
die Wand.
Und David floh und
entrann in selbiger Nacht.

11 Da sandte Saul Boten in
das Haus Davids,
um ihn zu bewachen und
ihn am Morgen zu töten.
Aber Michal,
sein Weib,
tat es David kund und
sprach:
Wenn du nicht diese Nacht
deine Seele rettetest,
so wirst du morgen getötet
werden.

12 Und Michal ließ David
durchs Fenster hinab;
und er ging weg und floh
und entrann.

13 Und Michal nahm den
Teraphim und legte ihn ins
Bett und legte das
Geflecht von Ziegenhaar zu
seinen Häupten und deckte
ihn mit dem Tuche zu.

14 Und Saul sandte Boten,
um David zu holen;
und sie sprach:

Er ist krank.

15 Da sandte Saul die Boten,
um David zu sehen,
und sprach:
Bringet ihn im Bett zu mir
herauf,
daß ich ihn töte!

16 Und die Boten kamen,
und siehe,
der Teraphim war im Bett,
und das Geflecht von
Ziegenhaar zu seinen
Häupten.

17 Da sprach Saul zu Michal:
Warum hast du mich also
betrogen und hast meinen
Feind gehen lassen,
daß er entronnen ist?
Und Michal sprach zu Saul:
Er sagte zu mir:
Laß mich gehen!
Warum sollte ich dich
töten?

18 David aber war geflohen
und entronnen;
und er kam zu Samuel
nach Rama und berichtete
ihm alles,
was Saul ihm getan hatte.

Und er und Samuel gingen
hin und wohnten zu
Najoth.

19 Und es wurde Saul
berichtet und gesagt:
Siehe,
David ist in Najoth zu
Rama.

20 Da sandte Saul Boten,
um David zu holen.
Als sie aber die
Versammlung der
Propheten sahen,
welche weissagten,
und Samuel als Vorsteher
über sie dabeistehen,
da kam der Geist Gottes
über die Boten Sauls,
und auch sie weissagten.

21 Und man berichtete es
Saul,
und er sandte andere
Boten,
und auch sie weissagten;
und Saul sandte wiederum
dritte Boten,
und auch sie weissagten.

22 Da ging auch er nach
Rama und kam an die

große Zisterne,
die zu Seku ist;
und er fragte und sprach:
Wo sind Samuel und
David?
Und man sprach:
Siehe,
in Najoth zu Rama.

23 Und er ging dorthin,
nach Najoth zu Rama;
und auch über ihn kam der
Geist Gottes,
und er ging,
immerfort weissagend,
bis er in Najoth zu Rama
ankam.

24 Und auch er zog seine
Oberkleider aus,
und auch er weissagte vor
Samuel,
und er lag nackt da jenen
ganzen Tag und die ganze
Nacht.
Daher sagt man:
Ist auch Saul unter den
Propheten?

20 David und Jonathan -
Sauls bleibende
Mordabsichten -
Davids endgültige
Flucht

1 Und David floh von Najoth
zu Rama;
und er kam und sprach vor
Jonathan:
Was habe ich getan?
Was ist meine
Ungerechtigkeit,
und was meine Sünde vor
deinem Vater,
daß er nach meinem Leben
trachtet?

2 Und er sprach zu ihm:
Das sei ferne!
Du wirst nicht sterben.
Siehe,
mein Vater tut weder eine
große noch eine kleine
Sache,
ohne daß er sie meinem
Ohr eröffnete;
und warum sollte mein
Vater diese Sache vor mir
verbergen?
Es ist nicht so.

3 Und David fuhr fort und

schwur und sprach:
Dein Vater weiß wohl,
daß ich Gnade gefunden
habe in deinen Augen,
und er hat gedacht:
Jonathan soll dieses nicht
wissen,
damit er sich nicht
betrübe.
Aber doch,
so wahr JHWH lebt und
deine Seele lebt,
nur ein Schritt ist zwischen
mir und dem Tode!

4 Und Jonathan sprach zu
David:
Was deine Seele spricht,
das will ich für dich tun.

5 Und David sprach zu
Jonathan:
Siehe,
morgen ist Neumond,
da ich eigentlich mit dem
König beim Essen sitzen
sollte;
so laß mich gehen,
und ich will mich auf dem
Felde verbergen bis zum
dritten Abend.

6 Wenn dein Vater mich etwa

vermissen sollte,
so sage:
David hat sich's dringend
von mir erbeten,
nach Bethlehem,
seiner Stadt,
zu laufen;
denn daselbst ist das
Jahresopfer für die ganze
Familie.

7 Wenn er so spricht:
Es ist gut,
so steht es wohl um deinen
Knecht;
ergrimmt er aber,
so wisse,
daß das Böse seinerseits
beschlossen ist.

8 Erweise denn Güte an
deinem Knechte,
denn du hast deinen
Knecht in einen Bund
JHWHs mit dir treten
lassen!
Wenn aber eine
Ungerechtigkeit an mir ist,
so töte du mich;
denn warum wolltest du
mich doch zu deinem Vater
bringen?

9 Und Jonathan sprach:
Das sei ferne von dir!
Denn wenn ich sicher weiß,
daß es von seiten meines
Vaters beschlossen ist,
daß das Böse über dich
komme,
sollte ich es dir dann nicht
berichten?

10 Und David sprach zu
Jonathan:
Wer soll es mir berichten,
wenn etwa dein Vater dir
Hartes antwortet?

11 Und Jonathan sprach zu
David:
Komm und laß uns aufs
Feld hinausgehen.
Und sie gingen beide
hinaus aufs Feld.

12 Und Jonathan sprach zu
David:
JHWH,
Gott Israels!
Wenn ich meinen Vater um
diese Zeit morgen oder
übermorgen ausforsche,
und siehe,
es steht gut für David,
und ich nicht alsdann zu

dir sende und es deinem
Ohr eröffne,

13 so tue JHWH dem
Jonathan,
und so füge er hinzu!
Wenn meinem Vater Böses
wider dich gefällt,
so werde ich es deinem
Ohr eröffnen und dich
ziehen lassen,
daß du in Frieden
weggehst;
und JHWH sei mit dir,
so wie er mit meinem
Vater gewesen ist.

14 Und nicht nur während ich
noch lebe,
und nicht nur an mir sollst
du Güte JHWHs erweisen,
daß ich nicht sterbe;

15 auch meinem Hause sollst
du deine Güte nicht
entziehen ewiglich,
auch nicht,
wenn JHWH die Feinde
Davids ausrotten wird,
einen jeden vom Erdboden
hinweg!

16 Und Jonathan machte

einen Bund mit dem Hause
Davids und sprach:
So fordere es JHWH von
der Hand der Feinde
Davids!

17 Und Jonathan ließ David
nochmals bei seiner Liebe
zu ihm schwören;
denn er liebte ihn,
wie er seine Seele liebte.

18 Und Jonathan sprach zu
ihm:
Morgen ist Neumond;
und man wird dich
vermissen,
denn dein Sitz wird leer
bleiben.

19 Am dritten Tage aber
steige eilends herab und
komm an den Ort,
wo du dich verborgen
hattest am Tage der Tat,
und bleibe neben dem
Steine Asel.

20 Ich nun,
ich werde drei Pfeile zu
seiner Seite abschießen,
als schösse ich für mich
nach einem Ziele.

21 Und siehe,
ich werde den Knaben
senden:
Gehe hin,
suche die Pfeile!
Wenn ich ausdrücklich zu
dem Knaben spreche:
Siehe,
die Pfeile sind von dir ab
herwärts,
nimm sie!
so komm!
Denn es steht wohl um
dich,
und es ist nichts,
so wahr JHWH lebt!

22 Wenn ich aber also zu dem
Jüngling spreche:
Siehe,
die Pfeile sind von dir ab
hinwärts!
so gehe,
denn JHWH sendet dich
weg.

23 Was aber die Sache
betrifft,
die wir besprochen haben,
ich und du,
siehe,
JHWH ist zwischen mir
und dir auf ewig.

24 Und David verbarg sich auf
dem Felde.
Und es wurde Neumond,
und der König setzte sich
zum Mahle,
um zu essen.

25 Und der König setzte sich
auf seinen Sitz,
wie die anderen Male,
auf den Sitz an der Wand;
und Jonathan stand auf,
und Abner setzte sich zur
Seite Sauls;
und der Platz Davids blieb
leer.

26 Saul aber sagte nichts an
selbigem Tage,
denn er dachte:
Es ist ihm etwas
widerfahren;
er ist nicht rein,
gewiß,
er ist nicht rein.

27 Und es geschah am anderen
Tage des Neumondes,
dem zweiten,
als der Platz Davids leer
blieb,
da sprach Saul zu seinem
Sohne Jonathan:

Warum ist der Sohn Isais
weder gestern noch heute
zum Mahle gekommen?

28 Und Jonathan antwortete
Saul:

David hat sich's dringend
von mir erbeten,
nach Bethlehem zu gehen,
und er sprach:

29 Laß mich doch gehen,
denn wir haben ein
Familienopfer in der Stadt;
und mein Bruder selbst hat
mich entboten;
und nun,
wenn ich Gnade gefunden
habe in deinen Augen,
so laß mich doch gehen,
daß ich meine Brüder sehe!
Darum ist er nicht an den
Tisch des Königs
gekommen.

30 Da entbrannte der Zorn
Sauls wider Jonathan,
und er sprach zu ihm:
Sohn einer widerspenstigen
Verkehrten!
Weiß ich nicht,
daß du den Sohn Isais
auserkoren hast zu deiner

Schande und zur Schande
der Blöße deiner Mutter?

31 Denn alle die Tage,
die der Sohn Isais auf
Erden lebt,
wirst du nicht feststehen,
weder du noch dein
Königtum;
und nun sende hin und laß
ihn zu mir holen,
denn er ist ein Kind des
Todes!

32 Und Jonathan antwortete
seinem Vater Saul und
sprach zu ihm:
Warum soll er getötet
werden?
Was hat er getan?

33 Da warf Saul den Speer
nach ihm,
um ihn zu treffen;
und Jonathan erkannte,
daß es von seiten seines
Vaters beschlossen sei,
David zu töten.

34 Und Jonathan stand vom
Tische auf in glühendem
Zorn,
und er aß am zweiten Tage

des Neumondes keine
Speise;

denn er war betrübt um
David,
weil sein Vater ihn
geschmäht hatte.

35 Und es geschah am
Morgen,
da ging Jonathan aufs Feld
hinaus,
an den Ort,
den er mit David
verabredet hatte,
und ein kleiner Knabe war
mit ihm.

36 Und er sprach zu seinem
Knaben:
Laufe,
suche doch die Pfeile,
die ich abschieße!
Der Knabe lief,
und er schoß den Pfeil über
ihn hinaus.

37 Und als der Knabe an den
Ort des Pfeiles kam,
welchen Jonathan
abgeschossen hatte,
da rief Jonathan dem
Knaben nach und sprach:
Der Pfeil ist ja von dir ab

hinwärts!

38 Und Jonathan rief dem
Knaben nach:
Schnell,
eile,
stehe nicht still!
Und der Knabe Jonathans
las den Pfeil auf und kam
zu seinem Herrn.

39 Der Knabe aber wußte um
nichts;
nur Jonathan und David
wußten um die Sache.

40 Und Jonathan gab seine
Waffen seinem Knaben
und sprach zu ihm:
Gehe,
bringe sie in die Stadt.

41 Der Knabe ging,
und David machte sich auf
von der Südseite her und
fiel auf sein Antlitz zur
Erde und beugte sich
dreimal nieder;
und sie küßten einander
und weinten miteinander,
bis David über die Maßen
weinte.

- 42 Und Jonathan sprach zu David:
Gehe hin in Frieden!
Es sei,
wie wir beide im Namen
JHWHs geschworen haben,
als wir sagten:
JHWH sei zwischen mir
und dir und zwischen
meinem Samen und
deinem Samen auf ewig!
- 43 Und David machte sich auf
und ging hinweg;
Jonathan aber kam in die
Stadt.

21 Hilfe für David bei
den Priestern von Nob

1 Und David kam nach Nob,
zu Ahimelech,
dem Priester.
Und Ahimelech kam David
ängstlich entgegen und
sprach zu ihm:
Warum bist du allein,
und niemand ist bei dir?

2 Und David sprach zu dem
Priester Ahimelech:
Der König hat mir eine
Sache geboten;
und er sprach zu mir:
Niemand soll irgendwie um
die Sache wissen,
in der ich dich sende und
die ich dir geboten habe!
Und die Knaben habe ich
an den und den Ort
beschieden.

3 Und nun,
was ist unter deiner Hand?
Gib fünf Brote in meine
Hand,
oder was sich vorfindet.

4 Und der Priester antwortete
David und sprach:

Es ist kein gemeines Brot
unter meiner Hand,
sondern nur heiliges Brot
ist da;
wenn sich nur die Knaben
der Weiber enthalten
haben!

5 Und David antwortete dem
Priester und sprach zu ihm:
Ja,
denn Weiber sind uns
versagt seit gestern und
vorgestern,
als ich auszog,
und die Gefäße der Knaben
sind heilig.
Und es ist einigermaßen
gemeines Brot,
und das um so mehr,
als heute neues in den
Gefäßen geheiligt wird.

6 Da gab ihm der Priester
heiliges Brot;
denn es war daselbst kein
anderes Brot,
als nur das Schaubrot,
das vor JHWH
weggenommen worden war,
um warmes Brot
aufzulegen am Tage seiner
Wegnahme.

7 (Es war aber daselbst an jenem Tage ein Mann von den Knechten Sauls, der sich zurückgezogen vor JHWH aufhielt, sein Name war Doeg, der Edomiter; er war der Aufseher der Hirten Sauls.)

8 Und David sprach zu Ahimelech:
Und ist hier nicht unter deiner Hand ein Speer oder ein Schwert?
Denn weder mein Schwert noch meine Waffen habe ich zur Hand genommen, weil die Sache des Königs dringend war.

9 Und der Priester sprach:
Das Schwert Goliaths, des Philisters, den du im Terebinthental erschlagen hast, siehe, es ist in ein Oberkleid gewickelt hinter dem Ephod;
wenn du es dir nehmen willst, so nimm es,

denn es ist kein anderes hier außer diesem.
Und David sprach:
Seinesgleichen gibt es nicht;
gib es mir!

10 Und David machte sich auf und floh an selbigem Tage vor Saul,
und er kam zu Achis, dem König von Gath.

Davids Flucht nach Gat und nach Juda

11 Und die Knechte Achis' sprachen zu ihm:
Ist das nicht David, der König des Landes?
Haben sie nicht von diesem in den Reigen gesungen und gesprochen:
"Saul hat seine Tausende erschlagen,
und David seine Zehntausende"?

12 Und David nahm sich diese Worte zu Herzen und fürchtete sich sehr vor Achis,
dem König von Gath.

- 13 Und er verstellte seinen Verstand vor ihren Augen und tat unsinnig unter ihren Händen, und er kitzelte an die Flügel des Tores und ließ seinen Speichel auf seinen Bart herabfließen.
- 14 Da kam Achis zu seinen Knechten:
Siehe,
ihr sehet einen wahnsinnigen Mann;
warum bringet ihr ihn zu mir?
- 15 Fehlt es mir an Wahnsinnigen, daß ihr diesen hergebracht habt,
um sich bei mir wahnsinnig zu gebärden?
Sollte der in mein Haus kommen?

22 Sauls Rache an den Priestern von Nob

1 Und David ging von dannen und entrann in die Höhle Adullam.

Und als seine Brüder und das ganze Haus seines Vaters es hörten, kamen sie dorthin zu ihm hinab.

2 Und es versammelten sich zu ihm jeder Bedrängte, und jeder, der einen Gläubiger hatte, und jeder, der erbitterten Gemütes war, und er wurde ihr Oberster, und es waren bei ihm an vierhundert Mann.

3 Und David ging von dannen nach Mizpe-Moab; und er sprach zu dem König von Moab: Laß doch meinen Vater und meine Mutter ausziehen und bei euch sein, bis ich weiß, was Gott mir tun wird.

4 Und er führte sie vor den König von Moab, und sie wohnten bei ihm alle Tage, die David auf der Bergfeste war.

5 Und Gad, der Prophet, sprach zu David: Bleibe nicht auf der Bergfeste; gehe hin und begib dich in das Land Juda. Und David ging hin und kam in den Wald Hereth.

6 Und als Saul hörte, daß David und die Männer, die bei ihm waren, entdeckt worden seien, Saul aber saß zu Gibeon, unter der Tamariske auf der Anhöhe, mit seinem Speer in der Hand, und alle seine Knechte standen bei ihm,

7 da sprach Saul zu seinen Knechten, die bei ihm standen: Höret doch,

ihr Benjaminer!
Wird auch der Sohn Isais
euch allen Felder und
Weinberge geben,
euch alle zu Obersten über
tausend und zu Obersten
über hundert machen,

8 daß ihr euch alle wider
mich verschworen habt,
und keiner es meinem Ohr
eröffnet,
wenn mein Sohn einen
Bund mit dem Sohne Isais
gemacht hat,
und keiner von euch sich
kränkt meinethalben und
es meinem Ohr eröffnet,
daß mein Sohn meinen
Knecht als Laurer wider
mich aufgewiegelt hat,
wie es an diesem Tage ist?

9 Da antwortete Doeg,
der Edomiter,
der bei den Knechten Sauls
stand,
und sprach:
Ich sah den Sohn Isais
nach Nob kommen zu
Ahimelech,
dem Sohne Ahitubs.

10 Und er befragte JHWH für
ihn und gab ihm Zehrung,
und das Schwert Goliaths,
des Philisters,
gab er ihm.

11 Da sandte der König hin,
Ahimelech,
den Sohn Ahitubs,
den Priester,
zu rufen,
sowie das ganze Haus
seines Vaters,
die Priester,
die zu Nob waren;
und sie kamen alle zum
König.

12 Und Saul sprach:
Höre doch,
Sohn Ahitubs!
Und er sprach:
Hier bin ich,
mein Herr!

13 Und Saul sprach zu ihm:
Warum habt ihr euch wider
mich verschworen,
du und der Sohn Isais,
indem du ihm Brot und ein
Schwert gegeben und Gott
für ihn befragt hast,
damit er als Laurer wider

mich aufstehe,
wie es an diesem Tage ist?

14 Und Ahimelech antwortete dem König und sprach:
Und wer unter all deinen Knechten ist wie David, treu,
und des Königs Schwiegersohn,
und der Zutritt hat zu deinem geheimen Rat und geehrt ist in deinem Hause?

15 Habe ich heute angefangen, Gott für ihn zu befragen?
Das sei ferne von mir!
Nicht lege der König seinem Knechte etwas zur Last,
noch dem ganzen Hause meines Vaters;
denn dein Knecht hat von allem diesem nichts gewußt,
weder Kleines noch Großes.

16 Aber der König sprach:
Du mußt gewißlich sterben Ahimelech,
du und das ganze Haus deines Vaters!

17 Und der König sprach zu den Läufern,
die bei ihm standen:
Wendet euch und tötet die Priester JHWHs,
weil auch ihre Hand mit David ist und,
weil sie wußten,
daß er floh und es meinem Ohre nicht eröffnet haben.
Aber die Knechte des Königs wollten ihre Hand nicht ausstrecken,
um über die Priester JHWHs herzufallen.

18 Da sprach der König zu Doeg:
Wende du dich und falle über die Priester her!
Und Doeg,
der Edomiter,
wandte sich und fiel über die Priester her,
und er tötete an selbigem Tage fünfundachtzig Mann,
die das leinene Ephod trugen.

19 Und Nob,
die Stadt der Priester,
schlug er mit der Schärfe

des Schwertes,
vom Manne bis zum
Weibe,
vom Kinde bis zum
Säugling,
und Rind und Esel und
Kleinvieh,
mit der Schärfe des
Schwertes.

20 Und es entrann ein Sohn
Ahimelechs,
des Sohnes Ahitubs,
sein Name war Abjathar;
und er entfloh,
David nach.

21 Und Abjathar berichtete
David,
daß Saul die Priester
JHWHs ermordet hätte.

22 Da sprach David zu
Abjathar:
Ich wußte an jenem Tage,
weil Doeg,
der Edomiter,
dasselbst war,
daß er es Saul sicher
berichten würde.
Ich bin schuldig an allen
Seelen des Hauses deines
Vaters.

23 Bleibe bei mir,
fürchte dich nicht;
denn wer nach meiner
Seele trachtet,
trachtet nach deiner Seele;
denn bei mir bist du
wohlbewahrt.

23 David rettet Keila -
Seine Flucht in die
Wüste Sif - Letzte
Begegnung mit
Jonathan

1 Und man berichtete David
und sprach:

Siehe,
die Philister streiten wider
Kehila,
und sie plündern die
Tennen.

2 Und David befragte JHWH
und sprach:

Soll ich hinziehen und diese
Philister schlagen?
Und JHWH sprach zu
David:
Ziehe hin,
und schlage die Philister
und rette Kehila.

3 Aber die Männer Davids
sprachen zu ihm:

Siehe,
wir fürchten uns hier in
Juda,
und wie sollten wir gar
nach Kehila wider die
Schlachtreihen der Philister
ziehen?

4 Da befragte David
wiederum JHWH,
und JHWH antwortete ihm
und sprach:
Mache dich auf,
ziehe nach Kehila hinab;
denn ich werde die Philister
in deine Hand geben.

5 Und David zog mit seinen
Männern nach Kehila und
tritt wider die Philister,
und er trieb ihr Vieh weg
und richtete eine große
Niederlage unter ihnen an.
Und so rettete David die
Bewohner von Kehila.

-

6 Es geschah aber,
als Abjathar,
der Sohn Ahimelechs,
zu David nach Kehila floh,
da kam er hinab mit einem
Ephod in seiner Hand.

7 Und es wurde Saul
berichtet,
daß David nach Kehila
gekommen wäre.
Da sprach Saul:
Gott hat ihn verworfen und
in meine Hand überliefert;

denn er hat sich
eingeschlossen,
indem er in eine Stadt mit
Toren und Riegeln
gekommen ist.

8 Und Saul rief alles Volk,
zum Streit auf,
um nach Kehila
hinabzuziehen,
David und seine Männer zu
belagern.

9 Und als David erfuhr,
daß Saul Böses wider ihn
schmiedete,
da sprach er zu Abjathar,
dem Priester:
Bringe das Ephod her!

10 Und David sprach:
JHWH,
Gott Israels!
Dein Knecht hat für gewiß
gehört,
daß Saul danach trachtet,
nach Kehila zu kommen,
um die Stadt zu verderben
um meinetwillen.

11 Werden die Bürger von
Kehila mich seiner Hand
ausliefern?

Wird Saul herabziehen,
wie dein Knecht gehört
hat?

JHWH,
Gott Israels,
tue es doch deinem
Knechte kund!
Und JHWH sprach:
Er wird herabziehen.

12 Und David sprach:
Werden die Bürger von
Kehila mich und meine
Männer der Hand Sauls
ausliefern?
Und JHWH sprach:
Sie werden dich ausliefern.

13 Da machten David und
seine Männer sich auf,
bei sechshundert Mann,
und sie zogen von Kehila
aus und gingen,
wohin sie gehen konnten.
Und es wurde Saul
berichtet,
daß David aus Kehila
entronnen wäre;
da stand er davon ab
auszuziehen.

14 Und David blieb in der
Wüste auf den Bergfesten,

und er blieb auf dem
Gebirge in der Wüste Siph.
Und Saul suchte ihn alle
Tage,
aber Gott gab ihn nicht in
seine Hand.

15 Und David sah,
daß Saul ausgezogen war,
um nach seinem Leben zu
trachten;
und David war in der
Wüste Siph,
im Walde.

16 Da machte sich Jonathan,
der Sohn Sauls,
auf und ging zu David in
den Wald und stärkte seine
Hand in Gott.

17 Und er sprach zu ihm:
Fürchte dich nicht!
Denn die Hand meines
Vaters Saul wird dich nicht
finden;
und du wirst König werden
über Israel,
und ich werde der zweite
nach dir sein;
und auch mein Vater Saul
weiß es so.

18 Und sie schlossen beide
einen Bund vor JHWH.
Und David blieb im Walde,
und Jonathan ging nach
seinem Hause.

Erneute Verfolgung Davids
durch Saul - Davids Flucht
in die Wüste Maon

19 Da zogen die Siphiter zu
Saul hinauf,
nach Gibeä,
und sprachen:
Hält sich David nicht bei
uns verborgen auf den
Bergfesten im Walde,
auf dem Hügel Hakila,
der zur Rechten der
Wildnis ist?

20 Und nun,
o König,
wenn irgend deine Seele es
begehrt,
herabzukommen,
so komm herab;
und an uns ist es,
ihn der Hand des Königs
auszuliefern.

21 Und Saul sprach:
Gesegnet seiet ihr von

JHWH,
daß ihr euch meiner
erbarmt habt!

Maon,
in der Ebene,
zur Rechten der Wildnis.

22 Gehet doch hin,
vergewissert euch noch
mehr,
und erkundet und sehet
seinen Ort,
wo sein Fuß weilt,
und wer ihn daselbst
gesehen hat;
denn man hat mir gesagt,
er sei sehr listig.

25 Und Saul und seine Männer
zogen hin,
um ihn zu suchen;
und man berichtete es
David,
und er ging den Felsen
hinab und blieb in der
Wüste Maon.
Und als Saul es hörte,
jagte er David nach in die
Wüste Maon.

23 Und besehet und kundet
alle Schlupfwinkel aus,
wo er sich versteckt hält,
und kommet wieder zu mir
mit sicherer Kunde;
und ich werde mit euch
gehen.
Und es soll geschehen,
wenn er im Lande ist,
so will ich ihn aufspüren
unter allen Tausenden
Judas!

26 Und Saul ging auf dieser
Seite des Berges,
David aber und seine
Männer auf jener Seite des
Berges.
Und es geschah,
als David eilte,
Saul zu entgehen,
und Saul und seine Männer
David und seine Männer
umringten,
um sie zu fangen,

24 Und sie machten sich auf
und gingen nach Siph,
vor Saul her.
David und seine Männer
waren aber in der Wüste

27 da kam ein Bote zu Saul
und sprach:
Eile und komm,
denn die Philister sind ins

Land eingefallen!

28 Da kehrte Saul um von der Verfolgung Davids und zog den Philistern entgegen. Daher nannte man jenen Ort:
Selach-Hammachlekoth.

24 David verschont Saul
in der Höhle En-Gedi

1 Und David zog von dannen
hinauf und blieb auf den
Bergfesten von Engedi.

2 Und es geschah,
als Saul von der Verfolgung
der Philister zurückgekehrt
war,
da berichtete man ihm und
sprach:
Siehe,
David ist in der Wüste
Engedi.

3 Und Saul nahm dreitausend
auserlesene Männer aus
ganz Israel und zog hin,
um David und seine
Männer auf den
Steinbockfelsen zu suchen.

4 Und er kam zu den
Kleinviehhürden am Wege,
wo eine Höhle war,
und Saul ging hinein,
um seine Füße zu
bedecken;
David aber und seine
Männer saßen am hinteren
Ende der Höhle.

5 Da sprachen die Männer
Davids zu ihm:
Siehe,
das ist der Tag,
von welchem JHWH zu dir
gesagt hat:
Siehe,
ich werde deinen Feind in
deine Hand geben,
und tue ihm,
wie es gut ist in deinen
Augen.
Und David stand auf und
schnitt heimlich einen
Zipfel von dem Oberkleide
Sauls ab.

6 Aber es geschah hernach,
da schlug dem David sein
Herz,
darum daß er den Zipfel
von dem Oberkleide Sauls
abgeschnitten hatte;
und er sprach zu seinen
Männern:

7 JHWH lasse es fern von
mir sein,
daß ich so etwas an
meinem Herrn,
dem Gesalbten JHWHs,
tun sollte,
meine Hand gegen ihn

auszustrecken!
Denn er ist der Gesalbte
JHWHs.

8 Und David wehrte seinen
Männern mit diesen
Worten und ließ ihnen
nicht zu,
sich wider Saul zu erheben.
Und Saul stand auf aus der
Höhle und zog seines
Weges.

9 Und nachher machte David
sich auf,
und er ging aus der Höhle
hinaus und rief hinter Saul
her und sprach:
Mein Herr König!
Und Saul blickte hinter
sich,
und David neigte sein
Antlitz zur Erde und
beugte sich nieder.

10 Und David sprach zu Saul:
Warum hörst du auf die
Worte der Menschen,
welche sagen:
Siehe,
David sucht dein Unglück?

11 Siehe,

an diesem Tage haben
deine Augen gesehen,
daß JHWH dich heute in
meine Hand gegeben hat in
der Höhle.

Und man sagte mir,
ich solle dich töten;
aber mein Auge schonte
deiner,
und ich sprach:
Ich will meine Hand nicht
wider meinen Herrn
ausstrecken,
denn er ist der Gesalbte
JHWHs!

12 Und sieh,
mein Vater,
ja,
sieh den Zipfel deines
Oberkleides in meiner
Hand!
Denn daß ich einen Zipfel
deines Oberkleides
abgeschnitten und dich
nicht getötet habe,
daran erkenne und sieh,
daß nichts Böses in meiner
Hand ist,
noch ein Vergehen,
und daß ich nicht an dir
gesündigt habe;
du aber stellst meinem

Leben nach,
um es zu nehmen.

13 JHWH richte zwischen mir
und dir,
und JHWH räche mich an
dir;
aber meine Hand soll nicht
wider dich sein.

14 Wie der Spruch der
Vorväter sagt:
Von den Gesetzlosen
kommt Gesetzlosigkeit;
aber meine Hand soll nicht
wider dich sein.

15 Hinter wem zieht der König
von Israel her?
Wem jagst du nach?
Einem toten Hunde,
einem Floh!

16 So sei denn JHWH Richter,
und richte zwischen mir
und dir;
und er sehe darein und
führe meine Streitsache
und verschaffe mir Recht
aus deiner Hand!

17 Und es geschah,
als David diese Worte zu

Saul ausgeredet hatte,
da sprach Saul:
Ist das deine Stimme,
mein Sohn David?
Und Saul erhob seine
Stimme und weinte.

18 Und er sprach zu David:
Du bist gerechter als ich.
Denn du hast mir Gutes
erzeigt,
ich aber habe dir Böses
erzeigt;

19 und du hast heute
bewiesen,
daß du Gutes an mir getan
hast,
da JHWH mich in deine
Hand geliefert,
und du mich nicht getötet
hast.

20 Denn wenn jemand seinen
Feind findet,
wird er ihn auf gutem
Wege ziehen lassen?
So möge JHWH dir Gutes
vergelt für das,
was du an diesem Tage an
mir getan hast!

21 Und nun siehe,

ich weiß,
daß du gewißlich König
werden wirst,
und daß in deiner Hand
das Königtum Israels
bestehen wird;

22 so schwöre mir nun bei
JHWH,
daß du meinen Samen
nach mir nicht ausrotten
und meinen Namen nicht
vertilgen willst aus dem
Hause meines Vaters!

23 Und David schwur Saul.
Und Saul ging nach seinem
Hause;
David und seine Männer
aber stiegen auf die
Bergfeste.

25 Samuels Tod - Davids
Bewahrung vor Sünde
durch Abigajil - Ihre
Eheschließung mit
David

guter Einsicht und schön
von Gestalt;
der Mann aber war hart
und boshaft in seinen
Handlungen,
und er war ein Kalebiter.

1 Und Samuel starb;
und ganz Israel
versammelte sich und
klagte um ihn und begrub
ihn in seinem Hause zu
Rama.
Und David machte sich auf
und zog hinab in die Wüste
Paran.

4 Und David hörte in der
Wüste,
daß Nabal seine Schafe
schor.

2 Und es war ein Mann in
Maon,
der seine Geschäfte zu
Karmel hatte;
und der Mann war sehr
vermögend und hatte
dreitausend Schafe und
tausend Ziegen;
und er war während der
Schur seiner Schafe in
Karmel.

5 Da sandte David zehn
Knaben,
und David sprach zu den
Knaben:
Zieheth nach Karmel hinauf,
und gehet zu Nabal und
fraget ihn in meinem
Namen nach seinem
Wohlergehen,
und sprecht also:

3 Und der Name des Mannes
war Nabal,
und der Name seines
Weibes Abigail.
Und das Weib war von

6 Lebe lange!
Und Friede dir,
und Friede deinem Hause,
und Friede allem,
was dein ist!

7 Und jetzt habe ich gehört,
daß du die Schafscherer
hast;
nun,

deine Hirten sind bei uns
gewesen,
wir haben ihnen nichts
zuleide getan,
und nicht das Geringste ist
von ihnen vermißt worden
alle die Tage,
die sie zu Karmel gewesen
sind.

8 Frage deine Knaben,
und sie werden es dir
kundtun.
Mögen denn die Knaben
Gnade finden in deinen
Augen,
denn an einem guten Tage
sind wir gekommen;
gib doch deinen Knechten
und deinem Sohne David,
was deine Hand findet!

9 Und die Knaben Davids
kamen hin und redeten zu
Nabal nach allen diesen
Worten,
im Namen Davids;
und sie hielten inne.

10 Aber Nabal antwortete den
Knechten Davids und
sprach:
Wer ist David,

und wer der Sohn Isais?
Heutzutage sind der
Knechte viele,
die davonlaufen,
ein jeder seinem Herrn.

11 Und ich sollte mein Brot
und mein Wasser nehmen
und mein Geschlachtetes,
das ich für meine Scherer
geschlachtet habe,
und es Männern geben,
von denen ich nicht weiß,
woher sie sind?

12 Und die Knaben Davids
wandten sich auf ihren
Weg;
und sie kehrten zurück und
kamen und berichteten ihm
nach allen diesen Worten.

13 Da sprach David zu seinen
Männern:
Gürtet ein jeder sein
Schwert um!
Und sie gürteten ein jeder
sein Schwert um,
und auch David gürtete
sein Schwert um;
und sie zogen hinauf,
hinter David her,
bei vierhundert Mann,

und zweihundert blieben
bei dem Geräte.

14 Und ein Knabe von den
Knaben berichtete der
Abigail,
dem Weibe Nabals,
und sprach:
Siehe,
David hat Boten aus der
Wüste gesandt,
um unseren Herrn zu
segnen;
aber er hat sie angefahren.

15 Und doch sind die Männer
sehr gut gegen uns
gewesen;
und es ist uns nichts
zuleide geschehen,
und wir haben nicht das
Geringste vermißt alle die
Tage,
die wir mit ihnen
umhergezogen sind,
als wir auf dem Felde
waren.

16 Sie sind eine Mauer um uns
gewesen bei Nacht wie bei
Tage,
alle die Tage,
die wir bei ihnen waren und

das Kleinvieh weideten.

17 Und nun wisse und sieh zu,
was du tun willst;
denn das Unglück ist
beschlossen gegen unseren
Herrn und über sein ganzes
Haus;
und er ist ein solcher Sohn
Belials,
daß man nicht zu ihm
reden kann.

18 Da eilte Abigail und nahm
zweihundert Brote und
zwei Schläuche Wein und
fünf zubereitete Schafe
und fünf Maß geröstete
Körner und hundert
Rosinenkuchen und
zweihundert Feigenkuchen,
und lud sie auf Esel;

19 und sie sprach zu ihren
Knaben:
Zieheth vor mir hin;
siehe,
ich komme hinter euch her.
Aber ihrem Manne Nabal
sagte sie nichts davon.

20 Und es geschah,
als sie auf dem Esel ritt

und an einer durch den
Berg verdeckten Stelle
herabkam,
siehe,
da kamen David und seine
Männer herab,
ihr entgegen;
und sie stieß auf sie.

21 David aber hatte gesagt:
Fürwahr,
umsonst habe ich alles
behütet,
was diesem Menschen in
der Wüste gehörte,
so daß nicht das Geringste
vermißt wurde von allem,
was sein ist;
und er hat mir Böses für
Gutes vergolten!

22 So tue Gott den Feinden
Davids,
und so füge er hinzu,
wenn ich von allem,
was sein ist,
bis zum Morgenlicht
übriglasse,
was männlich ist!

23 Und als Abigail David sah,
da stieg sie eilends von
dem Esel herab;

und sie fiel vor David auf
ihr Angesicht und beugte
sich zur Erde nieder;

24 und sie fiel ihm zu Füßen
und sprach:
Auf mir,
mir,
mein Herr,
sei die Schuld!
Und laß doch deine Magd
zu deinen Ohren reden,
und höre die Worte deiner
Magd!

25 Mein Herr kümmere sich
doch nicht um diesen
Mann Belials,
um Nabal;
denn wie sein Name,
so ist er:
Nabal ist sein Name,
und Torheit ist bei ihm.
Und ich,
deine Magd,
habe die Knaben meines
Herrn nicht gesehen,
die du gesandt hast.

26 Und nun,
mein Herr,
so wahr JHWH lebt und
deine Seele lebt,

JHWH hat dich verhindert
in Blutschuld zu kommen,
und daß deine Hand dir
Hilfe schaffe!

Und nun,
mögen wie Nabal sein
deine Feinde und die Böses
suchen wider meinen
Herrn!

27 Und nun,
dieses Geschenk,
das deine Magd meinem
Herrn gebracht hat,
es werde den Knaben
gegeben,
die im Gefolge meines
Herrn ziehen.

28 Vergib doch das Vergehen
deiner Magd!
Denn gewißlich wird
JHWH meinem Herrn ein
beständiges Haus machen,
weil mein Herr die Streite
JHWHs streitet,
und kein Böses an dir
gefunden ward,
seitdem du lebst.

29 Und ein Mensch ist
aufgestanden,
dich zu verfolgen und nach

deiner Seele zu trachten;
aber die Seele meines
Herrn wird eingebunden
sein in das Bündel der
Lebendigen bei JHWH,
deinem Gott;
und die Seele deiner
Feinde,
die wird er wegschleudern
in der Pfanne der
Schleuder.

30 Und es wird geschehen,
wenn JHWH meinem
Herrn tun wird nach all
dem Guten,
das er über dich geredet
hat,
und dich bestellen wird
zum Fürsten über Israel,

31 so wird dir dieses nicht
zum Anstoß sein,
noch zum Herzensvorwurf
für meinen Herrn,
daß du Blut vergossen
habest ohne Ursache,
und daß mein Herr sich
selbst Hilfe geschafft habe.
Und wenn JHWH meinem
Herrn wohl tun wird,
so gedenke deiner Magd.

32 Und David sprach zu Abigail:
Gepriesen sei JHWH,
der Gott Israels,
der dich an diesem Tage
mir entgegengesandt hat!

33 Und gesegnet sei dein Verstand,
und gesegnet seiest du,
daß du mich heute davon
zurückgehalten hast,
in Blutschuld zu kommen
und mir mit meiner Hand
Hilfe zu schaffen!

34 Doch aber,
so wahr JHWH lebt,
der Gott Israels,
der mich verhindert hat,
dir Übles zu tun,
wenn du nicht geeilt
hättest und mir nicht
entgegengekommen wärest,
so wäre dem Nabal bis zum
Morgenlicht nicht
übriggeblieben,
was männlich ist!

35 Und David nahm von ihrer Hand,
was sie ihm gebracht hatte,
und sprach zu ihr:

Ziehe in Frieden hinauf
nach deinem Hause.
Siehe,
ich habe auf deine Stimme
gehört und deine Person
angesehen.

36 Und als Abigail zu Nabal kam,
siehe,
da hatte er ein Mahl in
seinem Hause wie ein
Königsmahl;
und das Herz Nabals war
fröhlich in ihm,
und er war trunken über
die Maßen.
Und sie berichtete ihm
weder Kleines noch Großes,
bis der Morgen hell wurde.

37 Und es geschah am Morgen,
als der Weinrausch von
Nabal gegangen war,
da berichtete ihm sein
Weib diese Dinge;
und sein Herz erstarb in
seinem Innern,
und er wurde wie ein Stein.

38 Und es geschah ungefähr
zehn Tage nachher,

da schlug JHWH Nabal,
und er starb.

39 Und als David hörte,
daß Nabal gestorben war,
sprach er:
Gepriesen sei JHWH,
der den Rechtsstreit meiner
Schmach von seiten Nabals
geführt und seinen Knecht
vom Bösen abgehalten hat!
Und die Bosheit Nabals
hat JHWH auf seinen Kopf
zurückkehren lassen.
Und David sandte hin und
warb um Abigail,
um sie sich zum Weibe zu
nehmen.

40 Und die Knechte Davids
kamen zu Abigail nach
Karmel;
und sie redeten zu ihr und
sprachen:
David hat uns zu dir
gesandt,
um dich zu seinem Weibe
zu nehmen.

41 Da stand sie auf und
beugte sich nieder,
das Antlitz zur Erde,
und sprach:

Siehe,
deine Magd als Dienerin,
um die Füße der Knechte
meines Herrn zu waschen.

42 Und Abigail machte sich
eilends auf und bestieg
einen Esel,
sie und ihre fünf Mägde,
die ihrem Fuße folgten;
und sie zog den Boten
Davids nach,
und sie wurde sein Weib.

43 Und David hatte auch
Achinoam von Jisreel
genommen;
und so wurden sie alle
beide seine Weiber.

44 Saul aber hatte seine
Tochter Michal,
das Weib Davids,
Palti,
dem Sohne des Lais,
aus Gallim,
gegeben.

26 Davids verschont
erneut Saul

1 Und die Siphiter kamen zu
Saul nach Gibeä und
sprachen:

Hält sich David nicht
verborgen auf dem Hügel
Hakila vor der Wildnis?

2 Da machte Saul sich auf
und zog in die Wüste Siph
hinab,
und mit ihm dreitausend
auserlesene Männer von
Israel,
um David in der Wüste
Siph zu suchen;

3 und Saul lagerte sich auf
dem Hügel Hakila,
der vor der Wildnis am
Wege liegt.
David aber wohnte in der
Wüste.
Und als er sah,
daß Saul ihm in die Wüste
nachgekommen war,

4 da sandte David
Kundschafter aus,
und er erfuhr mit
Gewißheit,

daß Saul gekommen war.

5 Und David machte sich auf
und kam an den Ort,
wo Saul lagerte;
und David sah den Ort,
wo Saul lag und Abner,
der Sohn Ners,
sein Heeroberster;
Saul lag aber in der
Wagenburg,
und das Volk lagerte um
ihn her.

6 Und David hob an und
sprach zu Ahimelech,
dem Hethiter,
und zu Abisai,
dem Sohne der Zeruja,
dem Bruder Joabs,
und sprach:
Wer will mit mir zu Saul in
das Lager hinabgehen?
Und Abisai sprach:
Ich will mit dir hinabgehen.

7 Und David und Abisai
kamen zu dem Volke bei
der Nacht;
und siehe,
Saul lag schlafend in der
Wagenburg,
und sein Speer war in die

Erde gesteckt zu seinen
Häupten;
und Abner und das Volk
lagen rings um ihn her.

8 Und Abisai sprach zu
David:
Heute hat Gott deinen
Feind in deine Hand
geliefert;
und nun laß mich ihn doch
mit dem Speere an die
Erde speißen,
ein einziges Mal,
und ich werde es nicht
zweimal tun.

9 Aber David sprach zu
Abisai:
Verderbe ihn nicht!
Denn wer streckte seine
Hand gegen den Gesalbten
JHWHs aus und bliebe
schuldlos?

10 Und David sprach:
So wahr JHWH lebt,
wenn nicht JHWH ihn
schlagen wird,
sei es daß sein Tag kommt,
daß er stirbt,
oder daß er in den Streit
hinabzieht und weggerafft

wird!

11 JHWH lasse es fern von
mir sein,
daß ich meine Hand gegen
den Gesalbten JHWHs
ausstrecke!
Und nun nimm doch den
Speer,
der zu seinen Häupten ist,
und den Wasserkrug,
und laß uns gehen.

12 Und David nahm den Speer
und den Wasserkrug von
den Häupten Sauls weg,
und sie gingen davon;
und niemand sah es,
und niemand merkte es,
und niemand erwachte,
denn sie schliefen allesamt;
denn ein tiefer Schlaf von
JHWH war auf sie gefallen.

13 Und David ging hinüber
nach der anderen Seite und
stellte sich auf den Gipfel
des Berges von ferne;
der Raum zwischen ihnen
war groß.

14 Und David rief dem Volke
und Abner,

dem Sohne Ners,
zu und sprach:
Antwortest du nicht,
Abner?
Und Abner antwortete und
sprach:
Wer bist du,
der du dem Könige
zurufst?

- 15 Und David sprach zu
Abner:
Bist du nicht ein Mann?
Und wer ist wie du in
Israel?
Und warum hast du nicht
über deinen Herrn,
den König,
gewacht?
Denn es ist einer vom
Volke gekommen,
um den König,
deinen Herrn,
zu verderben.
- 16 Nicht gut ist diese Sache,
die du getan hast.
So wahr JHWH lebt,
ihr seid Kinder des Todes,
weil ihr nicht gewacht habt
über euren Herrn,
über den Gesalbten
JHWHs!

Und nun sieh nach,
wo der Speer des Königs
ist und der Wasserkrug,
die zu seinen Häupten
waren.

- 17 Und Saul erkannte die
Stimme Davids und sprach:
Ist das deine Stimme,
mein Sohn David?
Und David sprach:
Es ist meine Stimme,
mein Herr König.
- 18 Und er sprach:
Warum doch verfolgt mein
Herr seinen Knecht?
Denn was habe ich getan,
und was für Böses ist in
meiner Hand?
- 19 Und nun höre doch mein
Herr,
der König,
auf die Worte seines
Knechtes:
Wenn JHWH dich wider
mich aufgereizt hat,
so möge er ein Speisopfer
riechen;
wenn aber
Menschenkinder,
so seien sie verflucht vor

JHWH,
weil sie mich heute
vertrieben haben,
daß ich mich dem Erbteil
JHWHs nicht anschließen
darf,
indem sie sprechen:
Gehe hin,
diene anderen Göttern!

20 So möge nun mein Blut
nicht zur Erde fallen fern
von dem Angesicht
JHWHs!
Denn der König von Israel
ist ausgezogen,
einen Floh zu suchen,
wie man einem Rebhuhn
nachjagt auf den Bergen.

21 Und Saul sprach:
Ich habe gesündigt;
kehre zurück,
mein Sohn David!
Denn ich will dir nichts
Übles mehr tun,
darum daß mein Leben an
diesem Tage teuer gewesen
ist in deinen Augen.
Siehe,
ich habe töricht gehandelt
und gar sehr gefehlt!

22 Und David antwortete und
sprach:
Siehe hier,
der Speer des Königs;
so komme einer von den
Knaben herüber und hole
ihn.

23 Und JHWH wird einem
jeden seine Gerechtigkeit
und seine Treue vergelten;
denn JHWH hatte dich
heute in meine Hand
gegeben,
und ich wollte meine Hand
nicht ausstrecken gegen
den Gesalbten JHWHs.

24 Und siehe,
wie deine Seele an diesem
Tage hochgeachtet
gewesen ist in meinen
Augen,
also möge meine Seele
hochgeachtet sein in den
Augen JHWHs,
und er möge mich erretten
aus aller Bedrängnis!

25 Und Saul sprach zu David:
Gesegnet seiest du,
mein Sohn David!
Du wirst es sicher

ausrichten und wirst sicher
obsiegen.
Und David ging seines
Weges,
Saul aber kehrte zurück an
seinen Ort.

27 David bei den
Philistern und sein
Aufenthalt in Ziklag

1 Und David sprach in
seinem Herzen:
Nun werde ich eines Tages
durch die Hand Sauls
umkommen;
mir ist nichts besser,
als daß ich eilends in das
Land der Philister entrinne,
und Saul wird von mir
ablassen,
mich ferner in allen
Grenzen Israels zu suchen;
und ich werde aus seiner
Hand entrinnen.

2 Und David machte sich auf
und ging hinüber,
er und sechshundert Mann,
die bei ihm waren,
zu Achis,
dem Sohne Maoks,
dem König von Gath.

3 Und David blieb bei Achis,
zu Gath,
er und seine Männer,
ein jeder mit seinem Hause:
David und seine beiden
Weiber,

Achinoam,
die Jisreelitin,
und Abigail,
das Weib Nabals,
die Karmelitin.

4 Und es wurde Saul
berichtet,
daß David nach Gath
geflohen wäre;
und er suchte ihn fortan
nicht mehr.

5 Und David sprach zu Achis:
Wenn ich anders Gnade in
deinen Augen gefunden
habe,
so gebe man mir einen
Platz in einer der Städte
des Gefildes,
daß ich daselbst wohne;
denn warum soll dein
Knecht bei dir in der
Königsstadt wohnen?

6 Und Achis gab ihm an
selbigem Tage Ziklag;
darum hat Ziklag den
Königen von Juda gehört
bis auf diesen Tag.

7 Und die Zahl der Tage,
welche David im Gefilde

der Philister wohnte,
war ein Jahr und vier
Monate.

8 Und David zog mit seinen
Männern hinauf,
und sie fielen ein bei den
Gesuritern und den
Girsitern und den
Amalekitern;
denn diese waren die
Bewohner des Landes von
alters her,
bis nach Sur hin und bis
zum Lande Ägypten.

9 Und David schlug das Land
und ließ weder Mann noch
Weib am Leben;
und er nahm Kleinvieh und
Rinder und Esel und
Kamele und Kleider,
und kehrte zurück und kam
zu Achis.

10 Und sprach Achis:
Habt ihr heute keinen
Einfall gemacht?
so sprach David:
In den Süden von Juda,
oder:
In den Süden der
Jerachmeeliter!

oder:
In den Süden der Keniter.

11 Und David ließ weder Mann
noch Weib am Leben,
um sie nach Gath zu
bringen,
indem er sagte:
Daß sie nicht über uns
berichten und sprechen:
So hat David getan.
Und so war seine Weise
alle die Tage,
die er im Gefilde der
Philister wohnte.

12 Und Achis glaubte David
und sprach:
Er hat sich bei seinem
Volke,
bei Israel,
ganz stinkend gemacht,
und er wird mir zum
Knechte sein ewiglich.

28 Saul bei der
Totenbeschwölerin -
Samuels Weissagung
des Unheils

Und Saul hatte die
Totenbeschwörer und die
Wahrsager aus dem Lande
weggeschafft.)

1 Und es geschah in jenen
Tagen,
da versammelten die
Philister ihre Heere zum
Kriege,
um wider Israel zu streiten.
Und Achis sprach zu David:
Wisse bestimmt,
daß du mit mir ins Lager
ausziehen sollst,
du und deine Männer.

4 Und die Philister
versammelten sich,
und sie kamen und
lagerten sich zu Sunem.
Und Saul versammelte
ganz Israel,
und sie lagerten sich auf
dem Gilboa.

2 Und David sprach zu Achis:
So sollst du denn auch
erfahren,
was dein Knecht tun wird.
Und Achis sprach zu David:
So will ich dich denn zum
Hüter meines Hauptes
setzen alle Tage.

5 Und als Saul das Heer der
Philister sah,
fürchtete er sich,
und sein Herz zitterte sehr.

6 Und Saul befragte JHWH;
aber JHWH antwortete
ihm nicht,
weder durch Träume,
noch durch die Urim,
noch durch die Propheten.

3 (Samuel aber war
gestorben,
und ganz Israel hatte um
ihn geklagt und ihn zu
Rama,
in seiner Stadt,
begraben.

7 Da sprach Saul zu seinen
Knechten:
Suchet mir ein Weib,
das einen
Totenbeschwörergeist hat,
damit ich zu ihr gehe und
sie befrage.

Und seine Knechte
sprachen zu ihm:
Siehe,
zu Endor ist ein Weib,
das einen
Totenbeschwörergeist hat.

8 Und Saul verstellte sich
und zog andere Kleider an,
und ging hin,
er und zwei Männer mit
ihm,
und sie kamen zu dem
Weibe bei der Nacht;
und er sprach:
Wahrsage mir doch durch
den Totenbeschwörergeist
und bringe mir herauf,
wen ich dir sagen werde.

9 Aber das Weib sprach zu
ihm:
Siehe,
du weißt ja,
was Saul getan hat,
daß er die Totenbeschwörer
und die Wahrsager aus
dem Lande ausgerottet
hat;
und warum legst du meiner
Seele eine Schlinge,
um mich zu töten?

10 Und Saul schwur ihr bei
JHWH und sprach:
So wahr JHWH lebt,
wenn dich eine Schuld
treffen soll wegen dieser
Sache!

11 Da sprach das Weib:
Wen soll ich dir
heraufbringen?
Und er sprach:
Bringe mir Samuel herauf.

12 Und als das Weib Samuel
sah,
da schrie sie mit lauter
Stimme;
und das Weib sprach zu
Saul und sagte:
Warum hast du mich
betrogen?
Du bist ja Saul!

13 Und der König sprach zu
ihr:
Fürchte dich nicht!
Doch was siehst du?
Und das Weib sprach zu
Saul:
Ich sehe einen Gott aus der
Erde heraufsteigen.

14 Und er sprach zu ihr:

Wie ist seine Gestalt?
Und sie sprach:
Ein alter Mann steigt
herauf,
und er ist in ein Oberkleid
gehüllt.
Da erkannte Saul,
daß es Samuel war,
und er neigte sich,
das Antlitz zur Erde,
und beugte sich nieder.

15 Und Samuel sprach zu
Saul:
Warum hast du mich
beunruhigt,
mich heraufkommen zu
lassen?
Und Saul sprach:
Ich bin in großer Not;
denn die Philister streiten
wider mich,
und Gott ist von mir
gewichen und antwortet
mir nicht mehr,
weder durch die Propheten,
noch durch Träume;
da ließ ich dich rufen,
damit du mir kundtuest,
was ich tun soll.

16 Und Samuel sprach:
Warum doch fragst du

mich,
da JHWH von dir
gewichen und dein Feind
geworden ist?

17 Und JHWH hat für sich
getan,
so wie er durch mich
geredet hat;
und JHWH hat das
Königtum aus deiner Hand
gerissen und es deinem
Nächsten,
dem David,
gegeben.

18 Weil du der Stimme
JHWHs nicht gehorcht und
seine Zornglut nicht
ausgeführt hast an Amalek,
darum hat JHWH dir
dieses heute getan.

19 Und JHWH wird auch
Israel mit dir in die Hand
der Philister geben;
und morgen wirst du mit
deinen Söhnen bei mir sein;
auch das Heerlager Israels
wird JHWH in die Hand
der Philister geben.

20 Da fiel Saul plötzlich seiner

Länge nach zur Erde,
und er fürchtete sich sehr
vor den Worten Samuels;
auch war keine Kraft in
ihm,
denn er hatte nichts
gegessen den ganzen Tag
und die ganze Nacht.

- 21 Und das Weib trat zu Saul
und sah,
daß er sehr bestürzt war;
und sie sprach zu ihm:
Siehe,
deine Magd hat auf deine
Stimme gehört,
und ich habe mein Leben
aufs Spiel gesetzt und
deinen Worten gehorcht,
die du zu mir geredet hast;
- 22 und nun höre doch auch du
auf die Stimme deiner
Magd,
und laß mich dir einen
Bissen Brot vorsetzen,
und iß,
daß Kraft in dir sei,
wenn du deines Weges
gehst.
- 23 Aber er weigerte sich und
sprach:

Ich will nicht essen.
Da drangen seine Knechte
und auch das Weib in ihn;
und er hörte auf ihre
Stimme und stand von der
Erde auf und setzte sich
auf das Bett.

- 24 Und das Weib hatte ein
gemästetes Kalb im Hause;
und sie eilte und
schlachtete es;
und sie nahm Mehl und
knetete es und backte
daraus ungesäuerte
Kuchen.
- 25 Und sie brachte es herzu
vor Saul und vor seine
Knechte,
und sie aßen.
Und sie machten sich auf
und gingen fort in selbiger
Nacht.

29 Mißtrauen der
Philister gegenüber
David

- 1 Und die Philister
versammelten alle ihre
Heere nach Aphek;
und Israel war an der
Quelle gelagert,
die bei Jisreel ist.
- 2 Und die Fürsten der
Philister zogen vorüber
nach Hunderten und nach
Tausenden,
und David und seine
Männer zogen zuletzt mit
Achis vorüber.
- 3 Da sprachen die Fürsten
der Philister:
Was sollen diese Hebräer?
Und Achis sprach zu den
Fürsten der Philister:
Ist das nicht David,
der Knecht Sauls,
des Königs von Israel,
der schon seit Jahr und
Tag bei mir gewesen ist?
Und ich habe gar nichts an
ihm gefunden von dem
Tage an,
da er abgefallen ist,

bis auf diesen Tag.

- 4 Aber die Fürsten der
Philister wurden zornig
über ihn,
und die Fürsten der
Philister sprachen zu ihm:
Schicke den Mann zurück,
daß er an seinen Ort
zurückkehre,
wohin du ihn bestellt hast,
und daß er nicht mit uns in
den Streit hinabziehe und
uns nicht zum Widersacher
werde im Streite;
denn womit könnte der
sich angenehm machen bei
seinem Herrn?
Nicht mit den Köpfen
dieser Männer?
- 5 Ist das nicht David,
von dem sie in den Reigen
sangen und sprachen:
"Saul hat seine Tausende
erschlagen,
und David seine
Zehntausende"?
- 6 Und Achis rief David und
sprach zu ihm:
So wahr JHWH lebt,
du bist redlich;

und wohlgefällig in meinen Augen ist dein Ausgang und dein Eingang bei mir im Heerlager; denn ich habe nichts Böses an dir gefunden von dem Tage an, da du zu mir gekommen bist, bis auf diesen Tag; aber in den Augen der Fürsten bist du nicht wohlgefällig.

7 Und nun kehre zurück und gehe hin in Frieden, damit du nichts Übles tuest in den Augen der Fürsten der Philister.

8 Und David sprach zu Achis: Aber was habe ich getan, und was hast du an diesem Knechte gefunden von dem Tage an, da ich vor dir gewesen bin bis auf diesen Tag, daß ich nicht kommen und wider die Feinde meines Herrn, des Königs, streiten soll?

9 Und Achis antwortete und sprach zu David: Ich weiß es, denn du bist wohlgefällig in meinen Augen wie ein Engel Gottes; doch die Fürsten der Philister haben gesagt: Er soll nicht mit uns in den Streit hinaufziehen!

10 So mache dich nun des Morgens früh auf, du und die Knechte deines Herrn, die mit dir gekommen sind; und machet euch des Morgens früh auf! Sobald es euch hell wird, ziehet fort.

11 Und David machte sich früh auf, er und seine Männer, daß sie am Morgen fortzögen, um in das Land der Philister zurückzukehren. Die Philister aber zogen nach Jisreel hinauf.

30 Davids Sieg über die Amalekiter

waren gefangen weggeführt.

1 Und es geschah, als David und seine Männer am dritten Tage nach Ziklag kamen, da waren die Amalekiter in den Süden und in Ziklag eingefallen; und sie hatten Ziklag geschlagen und es mit Feuer verbrannt.

4 Da erhoben David und das Volk, das bei ihm war, ihre Stimme, und sie weinten, bis keine Kraft mehr in ihnen war zu weinen.

2 Und sie hatten die Weiber und alle, die darin waren, gefangen weggeführt, vom Kleinsten bis zum Größten; sie hatten niemand getötet, sondern sie hatten sie weggetrieben und waren ihres Weges gezogen.

5 Und auch die beiden Weiber Davids waren gefangen weggeführt, Achinoam, die Jisreelitin, und Abigail, das Weib Nabals, des Karmeliters.

3 Und David und seine Männer kamen zu der Stadt; und siehe, sie war mit Feuer verbrannt, und ihre Weiber und ihre Söhne und ihre Töchter

6 Und David war in großer Bedrängnis, denn das Volk sprach davon, ihn zu steinigen; denn die Seele des ganzen Volkes war erbittert, ein jeder um seine Söhne und um seine Töchter. Aber David stärkte sich in JHWH, seinem Gott.

- 7 Und David sprach zu
Abjathar,
dem Priester,
dem Sohne Ahimelechs:
Bringe mir doch das Ephod
her!
Und Abjathar brachte das
Ephod zu David.
- 8 Und David befragte JHWH
und sprach:
Soll ich dieser Schar
nachjagen?
Werde ich sie erreichen?
Und er sprach zu ihm:
Jage nach,
denn du wirst sie gewißlich
erreichen und wirst
gewißlich erretten.
- 9 Da zog David hin,
er und die sechshundert
Mann,
die bei ihm waren;
und sie kamen an den
Bach Besor,
wo die Zurückbleibenden
stehen blieben.
- 10 Und David jagte nach,
er und vierhundert Mann;
denn zweihundert Mann
blieben stehen,
welche zu ermattet waren,
um über den Bach Besor
zu gehen.
- 11 Und sie fanden einen
ägyptischen Mann auf dem
Felde und brachten ihn zu
David;
und sie gaben ihm Brot,
und er aß,
und sie tränkten ihn mit
Wasser;
- 12 und sie gaben ihm eine
Schnitte Feigenkuchen und
zwei Rosinenkuchen,
und er aß;
und sein Geist kam ihm
wieder,
denn er hatte drei Tage
und drei Nächte kein Brot
gegessen und kein Wasser
getrunken.
- 13 Und David sprach zu ihm:
Wem gehörst du?
Und woher bist du?
Und er sprach:
Ich bin ein ägyptischer
Jüngling,
der Knecht eines
amalekitischen Mannes;
und mein Herr hat mich

verlassen,
denn ich wurde heute vor
drei Tagen krank.

Philister und aus dem
Lande Juda genommen
hatten.

14 Wir sind eingefallen in den
Süden der Kerethiter und
in das,
was Juda gehört und in
den Süden von Kaleb,
und wir haben Ziklag mit
Feuer verbrannt.

17 Und David schlug sie von
der Dämmerung an bis
zum Abend des folgenden
Tages;
und keiner von ihnen
entrann,
außer vierhundert jungen
Männern,
welche auf Kamele stiegen
und entflohen.

15 Und David sprach zu ihm:
Willst du mich zu dieser
Schar hinabführen?
Und er sprach:
Schwöre mir bei Gott,
daß du mich nicht töten
noch mich der Hand
meines Herrn ausliefern
willst,
so will ich dich zu dieser
Schar hinabführen.

18 Und David rettete alles,
was die Amalekiter
genommen hatten,
und David rettete auch
seine beiden Weiber.

16 Und er führte ihn hinab;
und siehe,
sie waren über die Fläche
des ganzen Landes
zerstreut,
essend und trinkend und
tanzend wegen all der
großen Beute,
die sie aus dem Lande der

19 Und es fehlte ihnen nichts,
vom Kleinsten bis zum
Größten,
und bis zu den Söhnen und
den Töchtern,
und von der Beute bis zu
allem,
was sie ihnen genommen
hatten;
alles brachte David zurück.

20 Und David nahm alles

Klein- und Rindvieh;
sie trieben es vor dem
anderen Vieh her und
sprachen:
Dies ist die Beute Davids!

21 Und David kam zu den
zweihundert Männern,
die zu ermattet gewesen
waren,
um David nachzufolgen,
und die sie am Bache Besor
zurückgelassen hatten;
und sie zogen aus,
David und dem Volke
entgegen,
das bei ihm war;
und David trat zu dem
Volke und fragte sie nach
ihrem Wohlergehen.

22 Und jeder böse und
nichtswürdige Mann von
den Männern,
die mit David gezogen
waren,
hob an und sprach:
Darum daß sie nicht mit
uns gezogen sind,
wollen wir ihnen von der
Beute,
die wir entrissen haben,
nichts geben,

als nur einem jeden sein
Weib und seine Kinder,
daß sie sie wegführen und
hingehen.

23 Aber David sprach:
Tut nicht also,
meine Brüder,
mit dem,
was JHWH uns gegeben
hat;
und er hat uns behütet und
die Schar,
die über uns gekommen
war,
in unsere Hand gegeben.

24 Und wer wird in dieser
Sache auf euch hören?
Denn wie das Teil dessen,
der in den Streit
hinabzieht,
so soll auch das Teil dessen
sein,
der bei dem Geräte bleibt:
gemeinsam sollen sie teilen.

25 Und so geschah es von
jenem Tage an und hinfort;
und er machte es zur
Satzung und zum Recht für
Israel bis auf diesen Tag.

- 26 Und David kam nach
Ziklag;
und er sandte von der
Beute den Ältesten Judas,
seinen Freunden,
und sprach:
Siehe,
da habt ihr ein Geschenk
von der Beute der Feinde
JHWHs:
- 27 denen zu Bethel und denen
zu Ramoth im Süden und
denen zu Jattir,
- 28 und denen zu Aroer und
denen zu Siphmoth und
denen zu Estemoa,
- 29 und denen zu Rakal und
denen in den Städten der
Jerachmeeliter und denen
in den Städten der Keniter,
- 30 und denen zu Horma und
denen zu Bor-Aschan und
denen zu Athak,
- 31 und denen zu Hebron,
und nach allen Orten,
wo David umhergezogen
war,
er und seine Männer.

- 31 Israels Niederlage
gegen die Philister,
Sauls Selbstmord und
Tod seiner Söhne
- 1 Die Philister aber stritten
wider Israel;
und die Männer von Israel
flohen vor den Philistern,
und Erschlagene fielen auf
dem Gebirge Gilboa.
- 2 Und die Philister setzten
Saul und seinen Söhnen
hart nach;
und die Philister erschlugen
Jonathan und Abinadab
und Malkischua,
die Söhne Sauls.
- 3 Und der Streit wurde heftig
wider Saul,
und es erreichten ihn die
Schützen,
Männer mit dem Bogen;
und es wurde ihm sehr
angst vor den Schützen.
- 4 Da sprach Saul zu seinem
Waffenträger:
Ziehe dein Schwert und
durchbohre mich damit,
daß nicht diese
Unbeschnittenen kommen
und mich durchbohren und
mich mißhandeln!
Sein Waffenträger aber
wollte nicht,
denn er fürchtete sich sehr.
Da nahm Saul das Schwert
und stürzte sich darein.
- 5 Und als sein Waffenträger
sah,
daß Saul tot war,
da stürzte auch er sich in
sein Schwert und starb mit
ihm.
- 6 So starben Saul und seine
drei Söhne und sein
Waffenträger,
auch alle seine Männer an
selbigem Tage zugleich.
- 7 Und als die Männer von
Israel,
die diesseit des Tales und
diesseit des Jordan waren,
sahen,
daß die Männer von Israel
geflohen,
und daß Saul und seine
Söhne tot waren,
da verließen sie die Städte
und flohen;

und die Philister kamen
und wohnten darin.

8 Und es geschah am
folgenden Tage,
da kamen die Philister,
um die Erschlagenen
auszuziehen;
und sie fanden Saul und
seine drei Söhne auf dem
Gebirge Gilboa liegen.

9 Und sie hieben ihm den
Kopf ab und zogen ihm
seine Waffen aus;
und sie sandten in das
Land der Philister
ringsumher,
um die frohe Botschaft in
den Häusern ihrer Götzen
und unter dem Volke zu
verkünden.

10 Und sie legten seine Waffen
in das Haus der Astaroth,
und seinen Leichnam
hefteten sie an die Mauer
von Beth-Schan.

11 Als aber die Bewohner von
Jabes-Gilead über ihn
hörten,
was die Philister mit Saul

getan hatten,

12 da machten sich alle
tapferen Männer auf und
gingen die ganze Nacht;
und sie nahmen den
Leichnam Sauls und die
Leichname seiner Söhne
von der Mauer von
Beth-Schan weg;
und sie kamen nach Jabes
zurück und verbrannten sie
dasselbst.

13 Und sie nahmen ihre
Gebeine und begruben sie
unter der Tamariske zu
Jabes,
und fasteten sieben Tage.